

GEDANKEN EWIGER WEISHEIT

Ausgewählte Gedanken geistiger Lehrer der

UNIVERSELLEN BRUDERSCHAFT DES LICHTS

Nachschlagewerk

zu

Fragen des täglichen Lebens

Buch 21:

Eine neue Einstellung zum Täglichen Leben

BUCH 21: EINE NEUE EINSTELLUNG ZUM TÄGLICHEN LEBEN



Um zu verstehen, was die wahre Religion ist, müssen die Menschen sich dem Licht, der Wärme und dem Leben der Sonne nähern, das heißt, die Weisheit suchen, die erhellt und die Probleme löst, die uneigennützig Liebe, die verschönert, ermutigt und tröstet und das subtile, spirituelle Leben, das aktiv, dynamisch und mutig macht. All dies, um auf der Erde das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit zu verwirklichen. Diese Religion kann niemand bekämpfen. Wer versucht, sie zu zerstören, der zerstört sich selbst, weil er sich begrenzt.

Wenn dieses Verständnis einer universellen Religion die Menschen durchdrungen hat, dann wird die gesamte Organisation des Lebens universell. Es wird keine Trennungen mehr zwischen den Menschen geben, keine Grenzen und keine Kriege. Indem sie die Sonne in ihren erhabenen Offenbarungsformen als Licht, Liebe und Leben erkennen, nähern sich die Menschen immer mehr der Gottheit und machen aus der Erde einen Paradiesgarten, in dem alle brüderlich zusammenleben. Alle sollten die universelle Religion und die universelle Brüderlichkeit akzeptieren, welche die Sonne uns lehrt.



Idee & Herstellung für dieses Nachschlagewerk:

Benjamin Christ - Ursprung, April 2007

Die Einweihungswissenschaft lehrt uns, dass in der Natur die Religion, die Wissenschaft und die Kunst eine Einheit bilden. Es ist daher ein großer Fehler der Menschen, sie getrennt zu haben, was sogar Streitigkeiten zwischen ihnen heraufbeschwört hat. Solange sie sie getrennt halten, fehlt ihnen etwas, um das Leben zu verstehen. Wissenschaft, Religion und Kunst bilden eine Einheit, dank derer der Mensch sich voll entfalten kann. Die Wissenschaft ist ein Bedürfnis des Intellekts. Die Religion ist ein Bedürfnis des Herzens. Und die Kunst ist ein Bedürfnis des Willens, der etwas ausdrücken, etwas erschaffen, erbauen will... Und diese drei Bedürfnisse sind im Menschen eng verbunden, denn das, was ihr denkt, fühlt ihr anschließend und führt es schließlich aus.

BUCH 21: EINE NEUE EINSTELLUNG ZUM TÄGLICHEN LEBEN



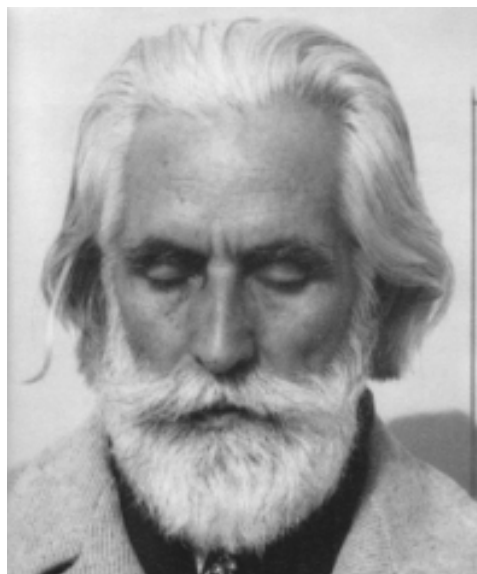
Beinsa Douno (Peter Deunov)



Dr. Otoman Zar Adusht Ha'nish



Anastasia



Omraam Mikhaël Aïvanho

Enzyklopädie des Einweihungswissens

Buch 21: Eine neue Einstellung zum Täglichen Leben

Der Herr sendet den Menschen Eingeweihte, Weise und große Meister, um sie aufzuklären, um ihnen zu erklären, daß es Gesetze gibt, die sie nicht übertreten dürfen. Aber leider sind die Menschen uneinsichtig. Und da sie nicht verstehen, schickt ihnen der Herr darauf Wesen, die ihr Herz berühren, die leiden und sich für sie opfern. Wenn diese Lektion auch nicht verstanden wird, dann bleibt ihm nichts mehr übrig, als die Kraft einzusetzen. Er schickt ihnen gewalttätige Menschen, Tyrannen, Peiniger, die sie unterdrücken und martern. Ja, alle schrecklichen Ereignisse, die in der Welt geschehen, ereignen sich nur, um den Menschen, die weder die Lehre der Weisheit noch der Liebe begreifen wollten, Lektionen zu erteilen.

Beobachtet man alles Durcheinander, alle Ungerechtigkeiten, Misere und Tragödien, die sich in der Welt abspielen, muss man zugeben, dass daran nichts wirklich schön und gut ist. Für den kosmischen Geist aber gibt es nichts Hässliches oder Schlechtes. Für ihn ist das Universum reine Harmonie, in die sich kein falscher Ton einschleichen kann. Um jedoch eine solche Sichtweise von der Welt zu haben, muss man sie von sehr weit oben, aus großer Entfernung betrachten können.

Wenn ihr etwas kocht und dabei die Nahrungsmittel zerstampft und püriert, würden diese, wenn sie ein Bewusstsein hätten, sich ohne Unterlass darüber beschweren, was ihr ihnen antut. Weil ihr aber wisst, was ihr tut und deshalb einen anderen Blickwinkel habt, sagt ihr einfach: »Ich bereite eine Mahlzeit zu, die alle genießen werden.« Nun, so ist der Standpunkt des kosmischen Geistes.

Man fragt sich, welche Vorstellung sich die Menschen vom Reich Gottes machen. Sie bilden sich ein, dass sie begleitet von Schafherden, Schweinen, Hühnern und Hasen dort einkehren können. Ihr werdet sagen, dass sie niemals daran gedacht haben, mit einem solchen Geleit ins Paradies einzukehren. Ja, ich weiß, sie wissen nicht einmal, dass alle Tiere, die sie im Laufe ihres Lebens gegessen haben, an ihrer Seite sind. Aber ja, diese Tiere sind da und schreien: »Ich wollte leben, ich wollte mich entwickeln, warum habt ihr mich getötet, um mich zu essen? Nun, helft mir jetzt, dass ich mich weiter entwickeln kann, denn auch ich bin auf die Erde gekommen, um zu lernen.« Die Tiere, die die Menschen gegessen haben, sind in ihrem Inneren. Sie können ihre Gegenwart deutlich unterscheiden an ihren Impulsen von Hass, Wut, Eifersucht, Sinnlichkeit, Furcht und Todesangst.

Ihr werdet sagen: »Aber wir sind doch im Reich der Menschen!« Keineswegs, durch die Menschen äußert sich immer noch das Reich der Tiere! Der wahre Mensch ist derjenige, der den göttlichen Willen versteht und erfüllt und seine Herrschaft ist noch nicht wirklich gekommen. Bis jetzt manifestieren sich hauptsächlich »Tiere« mit Schnäbeln, Raubtierzähnen, Krallen und Hufen... Nun, das Reich Gottes ist noch ziemlich fern!

Seit Jahrhunderten wiederholen Denker, die Menschheit sei wie ein Körper, in dem jedes Land ein Organ darstelle. Aber in Wirklichkeit arbeiten sehr wenige Menschen daran, daß die Organe der Menschheit von der gleichen Weisheit und Selbstlosigkeit wie die Organe des menschlichen Körpers inspiriert werden. Jeder denkt nur an sich selbst, zum Nachteil seines Nachbarn. Es ist also an der Zeit, sich ein Beispiel am menschlichen Organismus zu nehmen, den die Natur mit so viel Wissen gebaut hat. Man sollte seine Funktionsweise

BUCH 21: EINE NEUE EINSTELLUNG ZUM TÄGLICHEN LEBEN

studieren und herausfinden, wann er bei guter Gesundheit ist und wann bei schlechter, um daraus zu verstehen, daß dieselben Regeln für die menschliche Gemeinschaft gelten. Ist das Gehirn klar und das Herz weit, dann fühlen sich selbst die Füße gut. Ja, wenn ein Organ bei guter Gesundheit ist, spüren das alle anderen Teile des Körpers und freuen sich. Und wenn ein Organ geschwächt ist, fühlen sich auch die armen anderen eingeschränkt. Warum freuen sich also seine Nachbarn, wenn ein Land Schwierigkeiten hat? Das beweist, daß sie schlechte Organe sind. Sie sind sich nicht im Klaren darüber, daß auch sie eines Tages die Folgen davon erleiden werden.

Wenn man den Gang der heutigen Welt beobachtet, sagt man sich tatsächlich, dass sich immer das Schlimmste ereignen kann: ein Atomkrieg, Epidemien, ökologische Katastrophen etc., die in der Lage sind, den Untergang der Menschheit mit sich zu bringen. Deshalb werden einige Stimmen laut, die ankündigen, dass die in der Apokalypse beschriebenen Plagen auf die Erde niederprasseln werden. Es ist wahr, dass die Apokalypse das Ende der Welt prophezeit, das steht geschrieben. Aber in Wahrheit sind die Ereignisse niemals absolut festgelegt. Je nach dem Verhalten der Menschen können sie eine ganz andere Richtung nehmen. Gott ist kein Tyrann, der Katastrophen verordnet, denen niemand entgehen kann. Es gibt keine Bestimmung, es gibt kein unwiderrufliches Schicksal, weder für eine Person noch für die ganze Welt. Die Menschen wurden mit einem freien Willen erschaffen und sie verfügen über ihre Zukunft. Wenn sie in Unordnung und Verrücktheiten leben, entfachen sie chaotische Strömungen und dann werden sie natürlich von Naturgesetzen, die die Gesetze der Gerechtigkeit sind, Katastrophen entgegengeführt; das ist mathematisch genau. Wenn sie aber beschließen sich zu bessern, projizieren sie harmonische Kräfte um sich herum. Und da das Gleichgewicht der Natur nicht mehr gestört wird, kann ihnen überhaupt kein Unglück geschehen.

Der Mensch ist mit einer Bank vergleichbar. Was macht eine Bank? Sie erhält Kapital, das sie arbeiten lässt. Eine Bank ist umso erfolgreicher, wenn sie mit möglichst vielen Kunden Geschäftsbeziehungen pflegt. Diese Beziehungen setzen die Existenz einer Gemeinschaft und die Verbindungen zu dieser Gemeinschaft voraus. Eine Bank, die ganz allein arbeiten wollte, würde sehr schnell bankrott machen.

Auf die gleiche Weise beraubt sich ein Mensch, der sich weigert, in Verbindung mit der Gemeinschaft zu leben, der Möglichkeiten des Austausches - also des »Kapitals«, und nach und nach verliert er alles, sogar seine eigenen Reichtümer.

Die Eingeweihten sind deshalb reich, weil sie wissen, dass jeder Mensch in sich Reichtümer birgt, die man entdecken und zur Geltung bringen muss. Sie leben im spirituellen Austausch mit der ganzen Welt. Dieser Austausch bringt ihnen ununterbrochen neue Ideen, neue Gefühle, neue Empfindungen; genau so viele Mittel wie sie brauchen, um ihre Aufgabe zu erfüllen.

Für einen echten Psychologen sind Kommunismus und Kapitalismus keine feindlichen Ideologien. Es sind zwei im menschlichen Leben existierende Tendenzen und sie sind alle beide unerlässlich, weil sie komplementär sind: Man muss Kapitalist sein, um ein besserer Kommunist werden zu können, und zwar wie folgt: Der Mensch besitzt ein großes Kapital, nämlich das Leben. Und er besitzt folgende Produktionsmittel; seine Augen, seine Ohren, sein Gehirn, seine Lungen, sein Herz, seine Arme, seine Beine usw. Er trainiert sie, unterhält sie, perfektioniert sie und bewahrt sie für sich. Er ist somit »Kapitalist«. Wenn sein Kapital jedoch zu produzieren beginnt, muss er diese Produktion organisieren, damit die anderen von seinen Gewinnen profitieren können. Er belebt, er klärt auf, er erwärmt und somit wird er »Kommunist«!

Man kann kein Kommunist werden, wenn man es nicht versteht, zuerst Kapitalist zu sein, damit das Kapital Früchte trägt. Und man ist auch kein guter Kapitalist, wenn man seinen Reichtum nicht verteilt, da in dem Moment alles, was man besitzt, stagniert und verfault.

BUCH 21: EINE NEUE EINSTELLUNG ZUM TÄGLICHEN LEBEN

Kommunismus und Kapitalismus gehen beide Hand in Hand und sind absolut notwendig, damit in der Welt alles gut vorankommt.

Krankheiten und Prüfungen sind Gleichgewichtsstörungen des Lebens, welche die Menschen zwingen, sich weiter zu entwickeln. Was ist ein Krieg zum Beispiel? Eine Gleichgewichtsstörung und in dieser Gleichgewichtsstörung finden die guten Menschen Bedingungen, noch besser zu werden und die Bösen, noch schlechter zu werden. Das Leben schafft Unruhen, um die Menschen in diesen Zustand des Ungleichgewichts zu bringen, der sie zwingt weiterzukommen, sich zu verändern oder zumindest sein Inneres aufzudecken und sich selbst zu erkennen. Wie viele wüßten nicht, wer sie sind, wenn sie keine Prüfungen oder Gefahren durchmachen müßten! So fallen manche, die fähig, intelligent oder ehrlich schienen, sofort um oder werden dazu getrieben, feige, kriminelle oder ähnliche Handlungen zu begehen, während andere, die unbedeutend schienen, sich als Helden oder Heilige erweisen.

Was wird das neue Leben sein? Stellt euch vor, ihr geht morgens aus dem Haus, zur Arbeit und begegnet auf eurem Weg ungefähr zehn Personen, von denen euch jeder einen Blick voller Freude, Licht und Liebe schenkt... Das ist das neue Leben. Im Moment sieht die Wirklichkeit dagegen leider so aus, dass man in den Straßen an so vielen Leuten vorbeigeht, die traurige, ausdruckslose oder feindselige Blicke verteilen, dass man selbst ganz seinen Magnetismus verliert. Man fragt sich, wie diese Leute sich in ihrer Familie verhalten und besonders, wie sie einander ertragen können! Warum ist man dermaßen geizig mit einem Lächeln, einem freundlichen Blick, mit allem, was Freude oder Vertrauen wecken könnte? Was verliert man denn, wenn man von Zeit zu Zeit etwas von sich verschenkt? Der Tag, an dem die Menschen ihren Reichtum erkennen und gelernt haben, ihn zu verteilen, ist der Beginn des neuen Lebens.

Wenn ihr miteinander spricht, vermeidet Kritik, wenn ihr euch der Tatsachen, die ihr berichten wollt, nicht ganz sicher seid, denn Worte bleiben niemals ohne Folgen. Wenn ihr jemanden verleumdete, erweckt ihr das Böse in ihm, in euch oder in demjenigen, der euch zuhört. Und wenn es vorkommt, daß ihr gezwungen seid, von einer Person, die falsch gehandelt hat, negativ zu sprechen, so vergeßt nicht aus pädagogischen Gründen eure Konversation mit der Erwähnung von wenigstens einer seiner Qualitäten zu beenden ... (es sollte doch wenigstens eine bei ihm zu finden sein). Die Fehler von jemanden in einer Konversation zu unterstreichen, hat noch nie dazu beigetragen, ihn zu ändern. Wenn ihr euch daher damit zufrieden gebt, die Leute zu kritisieren, ohne darauf hinzuweisen, daß sie doch auch gewisse Qualitäten besitzen, fügt ihr dem Übel noch Übles hinzu, und das ist kein konstruktives Verhalten. Wenn ihr gezwungen wart, etwas Negatives zur Sprache zu bringen, und ihr als ein bewußtes Wesen handeln wollt, dann bemüht euch, mit etwas Positiven zu enden – und wäre es auch nur die Erwähnung einer zweiten Person, die die Qualitäten besitzt, die der ersten fehlen.

Die göttliche Liebe bringt die Fülle des Lebens. Aber von dieser Fülle, die überall im Universum und sogar in den Geschöpfen verteilt ist, muß man wissen, wie man sie aufnehmen kann und welche Haltung man ihr gegenüber einnehmen sollte, damit sie einem wirklich zugute kommt. Es ist eine vollkommene Änderung des Geisteszustandes, der verlangt, daß man immer sensibler gegenüber der feinstofflichen Seite der Dinge wird. Die Liebe Gottes ist überall, und wir müssen lernen, uns von dieser Liebe zu ernähren, denn sie kann alles in unserem Leben verändern. Wer von dieser Liebe erfüllt ist, ist nicht mehr so schwach und von den Umständen abhängig. Er fühlt sich frei, reich und in der Fülle. Ob man ihn liebt oder nicht liebt, er steht über allem, denn diese Liebe ist ein Teil seiner Selbst, sein ganzes Wesen ist davon durchdrungen. Ihr werdet sagen, daß das schwierig zu verstehen sei. Sicher ist es schwierig, aber es wird dann leicht sein, wenn ihr versucht, mit dieser

BUCH 21: EINE NEUE EINSTELLUNG ZUM TÄGLICHEN LEBEN

feinstofflichen, lebendigen, tiefen Wirklichkeit zu kommunizieren, die euch allein das geben kann, was ihr braucht: die Liebe Gottes.

Eine Schauspielerin oder Sängerin ist jung, hübsch und hat Erfolg. Aber was ereignet sich nach einiger Zeit? Sie wird öfters übergangen wegen einer anderen, Jüngeren und Hübscheren. Sie kann sich lange grämen und sagen, das sei ungerecht, so ist es nun einmal. Sie muß wissen, was auf sie wartet. Das Publikum ist ohne Mitleid und man wird immer von Neuen ersetzt und die Neuen von noch Neueren... Wenigstens ein Geheimnis sollte man kennen: zu wissen wie man das Leben in sich erneuert. Wenn ihr fähig seid, jeden Tag neues Leben auszustrahlen, Leben, das Liebe, Licht und Reinheit ist, würde man euch niemals ersetzen, auch wenn ihr dreihundert Jahre alt wärt! Man ersetzt nicht die Sonne, man ersetzt alle möglichen Dinge und Leute, aber es ist noch niemals gelungen, die Sonne zu ersetzen. Die Ehemänner ersetzten ihre Frau durch eine andere und umgekehrt. Ihr werdet sagen: "Ja, weil der Ehemann nicht genug Geld verdiente oder weil er eine krumme Nase hatte." Nein, sondern weil er zuließ, daß sein Leben stagnierte. Niemand möchte denjenigen ersetzen, der Leben ausstrahlt, denn das Leben braucht man am allermeisten.

Die Menschen können verglichen werden mit Blumen oder Früchten. Wenn ihr mit ihnen in Beziehung tretet, wenn ihr sie betrachtet, mit ihnen sprecht oder ihnen zuhört, ist es, als ob ihr sie einatmet oder sie kostet, sie sind wie eine Nahrung. Nun, aber was macht ihr die ganze Zeit? Ihr betrachtet zwar ihre Kleidung, ihren Schmuck, ihr Gesicht, ihre Hände oder ihre Beine, versucht aber nicht, euch auf den subtilen Ebenen zu ernähren, mit diesem ganzen, verborgenen Leben, das aus ihrem Herzen strömt, aus ihrer Seele und aus ihrem Geist. Das ist schade. Seid aufmerksamer und bemüht euch zu lernen, diese Menschen, die Träger des Lebens sind, zu schätzen. Haltet in ihrer Gegenwart inne und denkt: »Danke, Himmlischer Vater..., danke, Göttliche Mutter. Dank dieser >Blumen< und >Früchte< hatte ich heute die Möglichkeit, mich Euch zu nähern und Eure Herrlichkeit zu betrachten. Durch diese Pracht konnte ich Euren Duft atmen und Euren Geschmack kosten. « Dank dieser Früchte und Blumen, die ihr trifft, geht ihr glücklicher nach Hause.

Die Leute verachten und verleumdten sich und wissen natürlich, daß sie sich damit nicht den Vorschriften des Evangeliums gemäß verhalten. Aber was kann das schon ausmachen? Sie wissen jedoch nicht, daß es ein Gesetz gibt, demzufolge derjenige, der es nicht lassen kann, über die anderen zu reden, ihnen seine eigenen Kräfte zukommen läßt, ihnen Waffen liefert und damit seine Feinde stärkt. Wollt ihr, daß euer Feind schwächer wird? Dann sprecht Gutes über ihn, findet in ihm zumindest eine gute Eigenschaft und sprecht mit den anderen über diese Eigenschaft! Dann treten die Geister vor ihn hin und fragen ihn: „Wie viel hast du in der Kasse? ... Gut, ein Teil ist für den da hinten, weil er Gutes über dich gesagt hat.“ Redet ihr aber schlecht über ihn, stellen sich die Geister vor euch hin und dann müßt ihr ihm von euren Energien geben. Ihr selbst stärkt euren Feind.

Ihr lasst euch viele Dinge entgehen, wenn ihr den Wert dessen nicht anerkennt, was euch die Menschen geben. Selbst der Geduldigste und Großzügigste wird schließlich entmutigt. Wozu ist es gut, euch weiterhin zu helfen, euch Gutes zu tun, wenn ihr es nicht seht? Er spürt, dass er mit euch nur Zeit vergeudet, und wird sich jemand anderem zuwenden, der besser zu schätzen weiß, was er geben will. Selbst ein spiritueller Meister muss sich diese Wahrheit vor Augen führen. Er gibt denen seinen Reichtum und sein Wissen, bei denen er ein Echo spürt. Andernfalls schweigt er, er vertraut seine Schätze nicht einem sinkenden Schiff an. Und der Himmel macht es genauso: Er verschließt sich für diejenigen, die seine Wohltaten nicht anerkennen. Ihr werdet sagen: »Aber wir wussten nicht, dass die Dinge so sind und dass man so wachsam sein muss.« Dann müsst ihr es eben lernen. Wenn wir sagen, dass wir mit jemandem Handel treiben, meinen wir damit, dass wir zu ihm in

BUCH 21: EINE NEUE EINSTELLUNG ZUM TÄGLICHEN LEBEN

Beziehung treten. Handel bedeutet also Austausch. Denkt in Zukunft daran, über alle Anwendungsbereiche dieses Wortes zu meditieren. Im Austausch für das, was euch ein spiritueller Meister gibt, erwartet er wenigstens eure Aufmerksamkeit.

Wie viele Menschen sind kalt, ohne Liebe, strahlen keinerlei Wärme, keinerlei Licht aus und denken auch noch, daß sie auf diese Art und Weise im Leben Erfolg haben werden, die Armen! Nein, sie müssen sich erst einmal daran gewöhnen, wieder lebendig zu werden. Und lebendig wird man nur, wenn man lieben lernt, und auch dafür gibt es Übungen. Und welche? Hier eine ganz einfache Methode: Hebt eure Hand in einem Augenblick, in dem niemand euch zusieht, und projiziert eure gesamte Liebe auf die Erde und den Himmel, zu den Engeln, dem Herrn und sagt: „Ich liebe euch, ich liebe euch, ich liebe euch, ich möchte in Harmonie mit euch sein.“ Wenn ihr euch auf diese Weise daran gewöhnt, etwas Vibrierendes, Intensives auszustrahlen, werdet ihr wie eine Quelle, eine Sonne werden. Die Menschen glauben immer, sie könnten sich hinter einem Unheil verkündenden Gesicht verschanzen, in dem man weder Liebe noch Güte spürt. Sie bemerken nicht, wie gefährlich diese Haltung ist, sowohl für sie selbst als auch für die anderen. Sie müssen lernen, ihrer Liebe Ausdruck zu verleihen, damit sie lebendig werden, ihr Gesicht, ihr Blick soll lebendig sein, damit ihre Gegenwart lebendig wird.

Nichts kann der wahren Dankbarkeit widerstehen. Deshalb bedankt euch jeden Tag beim Himmel bis ihr fühlt, daß alles, was euch passiert, zu eurem Guten ist. Sagt von nun an: „Danke Herr, danke Herr, ...“ Dankt für das, was ihr habt und für das was ihr nicht habt, für das, was euch erfreut und das was euch leiden läßt. So werdet ihr in euch die Flamme des Lebens aufrechterhalten. - Das ist ein Gesetz, welches man kennen muß. - Ihr fragt: „Aber wie kann man danken, wenn man unglücklich, krank, in Not ist? Das schaffen wir niemals!“ Doch, ihr könnt; und das ist das größte Geheimnis: Selbst wenn man unglücklich ist, muß man einen Grund finden, um zu danken. Ihr seid arm oder krank? Dankt, dankt und freut euch, die anderen reich, gesund, im Überfluß zu sehen ... und ihr werdet erleben, wie sich bald darauf einige Türen öffnen und die Segnungen des Himmels auf euch herabregnen werden.

Als die Physiker begonnen haben, die Wirklichkeit der Wellen zu entdecken, hätten sie noch weiter gehen sollen. Sie hätten entdeckt, daß es sich nicht um ein einzigartiges isoliertes Phänomen handelt, sondern daß Wellen auch auf dem Gebiet der Gefühle und Gedanken existieren. Sie hätten sich nicht damit zufrieden gegeben, das Schema zur Herstellung von Radios gefunden zu haben, sie hätten auch entdeckt, daß das Gehirn ein Apparat ist, der Wellen sendet und empfängt, und daß man da ebenfalls unendlich viel zu arbeiten hätte. Sicher die Telepathie ist jetzt von einigen Wissenschaftlern anerkannt (nicht von allen), aber niemand hat bis jetzt daraus Konsequenzen gezogen, was die Erziehung und Beherrschung der Gedanken betrifft. Und das ist nicht alles. Wenn diese Erfinder die Entdeckung gemacht haben, daß die Wellen keine Grenzen kennen, dann müßten sie sich – um in Übereinstimmung mit ihrer Entdeckung zu handeln – sofort an die Arbeit machen, um alle Grenzen abzuschaffen.

Manche glauben, Prüfungen und Leid zu entgehen, indem sie sich umbringen. In Wahrheit machen sie dadurch alles nur noch schlimmer. Niemand hat das Recht, selbst über seinen Tod zu entscheiden, das ist wie eine Fahnenflucht, für die man mit anderen Leiden bezahlen muß. Es gibt oben keinen Platz für denjenigen, der sich davon stehlen wollte, er wird nicht aufgenommen. Er muß so lange in den unteren Astralbereichen herumirren, wie er auf der Erde noch hätte leben müssen.

Die Haltung eines Selbstmörders läßt große Schwächen bei ihm erkennen: Zum einen ist er unwissend, denn er sieht nicht die Ursache der Prüfungen, die er durchleiden soll. Zum anderen ist er hochmütig, weil er glaubt, die Bedingungen, die er verdient, besser zu kennen

BUCH 21: EINE NEUE EINSTELLUNG ZUM TÄGLICHEN LEBEN

als der Himmel. Und schließlich ist er schwach, weil er Schwierigkeiten nicht erträgt. Also haben wir hier Unwissenheit, Hochmut und Schwäche. Und der Himmel ist unzufrieden, weil er seinen Posten verlassen hat. Der Himmel kann niemanden schätzen, der sich dafür entscheidet, sich das Leben zu nehmen, weil dies bedeutet, sich über den Herrn allen Schicksals zu stellen. Und dafür wird er schließlich viele Leid ertragen müssen.

Selbst wenn sich im Laufe der Geschichte nicht alle Eingeweihten auf absolut identische Weise darstellten, und sich einige besonders als Meister der Liebe, andere als Meister der Reinheit, andere als Meister der Weisheit manifestierten, kamen alle wahren Eingeweihten gezwungenermaßen an einen Punkt, wo sie die Ganzheit der Dinge, der Wesen und Aktivitäten umfaßten. Selbst wenn ein Eingeweihter eine bestimmte Mission hat, spezialisiert er sich nicht, sondern ist bemüht, die Fülle des Lebens zu leben.

Ein Meister, ein Eingeweihter, ist also ein Wesen, das sich mit dem Leben in seiner Ganzheit befaßt. Er verliert nicht den Blick für Details, aber das Wesentliche für ihn ist das Leben und wie man es bewahren, bereichern, reinigen kann, denn das Leben ist die einzige Realität, die alle anderen enthält. Und um das Leben in seiner Ganzheit erfassen zu können, muß man zur ersten Ursache, zur Quelle, zu Gott selbst zurückkehren. Also, gebt acht, daß ihr immer die Verbindung mit der Ursache aller Ursachen aufrechterhaltet, mit der göttlichen Quelle.

„Am Anfang war das Wort.“ Die Menschen könnten viele Schwierigkeiten und viel Leid vermeiden, wenn sie wüßten, wie sie diesen Satz anwenden sollen. Ihr werdet sagen: „Aber wie denn? Er ist so abstrakt, so schwierig zu verstehen, wie kann man ihn dann anwenden? – Eben, weil ihr nicht versucht, ihn anzuwenden, bleibt dieser Satz für euch abstrakt und schwierig zu verstehen. – Ja, aber was sollen wir dann tun? – Ganz einfach: Alle eure Handlungen sollen vom Wort begleitet werden.“

Nehmen wir ganz einfache Situationen des täglichen Lebens. Wenn ihr z.B. Fenster putzt, könnt ihr bei dieser Aufgabe, anstatt eure Gedanken überall und nirgendwohin schweifen zu lassen, jede Geste bewußt ausführen und dabei sagen: „So wie ich dieses Fenster putze, möge mein Herz gereinigt und transparent sein!“ Und dasselbe könnt ihr tun, wenn ihr auslegt, abwascht oder Staub wischt. Natürlich ist es nicht notwendig, dies alles mit lauter Stimme zu sagen, vor allem, wenn euch jemand hören könnte. Das Wichtigste dabei ist, sich dessen bewußt zu sein, was man tut, d.h. eure Gedanken – und Gedanke bedeutet zwangsläufig Wort – auf alles anzuwenden, was ihr tut, um schließlich selbst ein Schöpfer zu werden.

Es kann vorkommen, dass ihr euch matt, traurig und entmutigt fühlt und dann am Abend einschlaf. Durch das Einschlafen entschlüpft ihr, geht in eine andere Welt, und fühlt euch am nächsten Tag beim Aufwachen vollkommen regeneriert. Was ist passiert? Es ist euch ganz einfach gelungen zu fliehen, und die inneren Feinde, die euch verfolgten, konnten euch nicht einholen. Das geschieht automatisch im Schlaf, aber ihr könnt es auch bewusst im Wachzustand erreichen. Die Sorgen, die Schwierigkeiten, die Traurigkeit, die ihr empfindet, sind Wesenheiten, die euch verfolgen. Die einzige Möglichkeit, ihnen zu entkommen, ist das Wechseln in eine andere Welt. Wenn sich das Problem auf der Ebene des Herzens befindet, begeben euch auf die Ebene des Verstandes; wenn es sich auf der Verstandesebene zeigt, entflieht auf die Ebene des Herzens oder der Seele. Wenn ihr euch auch in der Seele verfolgt fühlt, rettet euch in die Ebene des Geistes. Auf der Ebene des Geistes kann euch nichts und niemand erreichen.

Für viel zu viele Leute besteht Spiritualität darin, esoterische Bücher zu lesen. Sie verstehen nicht viel von dem Gelesenen und können nichts damit anfangen, weil es sich dabei um Theorien handelt (die übrigens nicht einmal immer richtig oder sogar manchmal widersprüchlich sind), in denen sie sich nicht zurechtfinden. Doch was macht das schon, sie

BUCH 21: EINE NEUE EINSTELLUNG ZUM TÄGLICHEN LEBEN

stopfen sich weiterhin voll mit dieser Lektüre. Wann werden sie verstehen, dass Spiritualität darin besteht, einige Methoden auszuwählen, sie gründlich zu studieren und dann in die Praxis umzusetzen? Denn das Einzige, was wirklich zählt, ist das Leben, das göttliche Leben das der Mensch führen soll und das alle Kenntnisse des Himmels und der Erde mit sich bringen wird. Wer sich damit begnügt, Bücher zu lesen, verliert seine Zeit. Selbst wenn er in der Lage ist, den anderen fehlerlos alles Gelesene zu präsentieren, werden diese doch deutlich spüren, dass es leer ist hinter seinen Ausführungen, weil von ihm keinerlei Liebe, Licht oder tiefes Verständnis ausgehen. Kenntnisse sind fast nutzlos, wenn sie nicht von Liebe und Licht belebt werden. Und Licht und Liebe kann man nicht durch Lesen erlangen, sondern indem man täglich die Regeln des Einweihungswissens anwendet.

Wenn ihr nicht selbst die Qualitäten besitzt, die ihr bei den anderen erwecken wollt, wird es euch nicht gelingen sie zu beeinflussen, was immer ihr auch unternimmt. Kein äußeres Mittel kann eine Umwandlung der Menschen bewirken, das müßt ihr wissen, kein äußeres Mittel. Im Innern, im Herzen, in der Seele, im Geist muß man ein besonderes Element besitzen, das schwingt, das ausströmt, das die anderen beeinflusst: Selbst ohne daß ihr den Mund öffnet, wünschen sie dann, euch ähnlich zu werden. Vielleicht gelingt ihnen das nicht sofort, denn man entledigt sich nicht von heute auf morgen seines Verlangens und seiner niederen Instinkte, aber sie sind sich bewußt, daß es in euch etwas Lichtvolles, Wärmendes, Lebendiges gibt und es ist dieses Licht, diese Wärme, dieses Leben, das die Anziehungskraft auf sie ausübt.

Die Menschen kommen auf die Erde, um eine Arbeit auszuführen - nur, wie viele erinnern sich daran? Die meisten ähneln jenem Engel, von dem man sagt, er habe das Erdenleben kennen lernen wollen. Um es besser kennen zu lernen nahm er die Gestalt eines Schweins an. Das Leben erschien ihm köstlich, großartig... Er fraß Eicheln und andere feine Speisen, die Mastfutter genannt werden, hatte sich mit einer charmanten Sau verheiratet und war von vielen kleinen, süßen Ferkeln umgeben. Mein Gott, welch ein Glück! Von diesem glücklichen Zustand konnte er sich nun gar nicht mehr losreißen. Seine Freunde oben begannen, sich Sorgen zu machen, weil sein »Praktikum« schon viel länger als vorgesehen dauerte. Sie schickten ihm Botschaften, aber es war nichts zu machen! Am Ende sagten sie sich, die einzige Lösung werde wohl sein, den Zeitpunkt, wo er zu Schinken verarbeitet werden sollte, zu beschleunigen. Das Schwein wurde also geschlachtet und der Engel, der aus dieser appetitlichen Form emporstieg, war erstaunt, sich so lange in jenem Zustand vergessen zu haben, und dankte seinen Brüdern für die Befreiung. Nun, oft passieren den Menschen genau solche Abenteuer. Sie vergraben sich so tief in der Materie, dass der Himmel gezwungen ist, ihnen einige heftige Stöße zu versetzen, um die Form zu zerbrechen und ihren Geist zu befreien.

Wenn Magie bedeutet, Einfluss zu nehmen, kann man sagen, dass das ganze Leben Magie ist. Aber ja, sprechen, schauen, eine Geste machen, laufen, essen, lieben, all das sind magische Handlungen. Aber wenn man das Wort »Magie« ausspricht, sind die meisten Leute entsetzt. Sie sind sich nicht darüber im Klaren, dass sie in Wirklichkeit immer Magie ausüben; bewusst oder unbewusst zaubern sie immer.

Zum Beispiel, wenn ihr jemanden in einer bestimmten Weise anseht oder ihn umarmt, so setzt ihr wunderbare Zauberkräfte frei. Ihr spielt oft mit diesen Kräften und seid euch nicht im Klaren darüber, dass ihr einen Brand entfachen könnt. Es ist so, als würdet ihr euch mit kleinen Streichhölzern amüsieren, die ihr nach links und nach rechts werft - und schon brennt es! So kommt es, dass viele Leute, die von Magie nichts hören wollen, die meiste Zeit damit verbringen, den Zaubelerhrling zu spielen.

Bevor ihr irgendeine Arbeit beginnt, achtet zuerst darauf, innerlich ruhig zu werden. Wenn es eine manuelle Arbeit ist, konzentriert eure Aufmerksamkeit auf die erste Geste und macht

BUCH 21: EINE NEUE EINSTELLUNG ZUM TÄGLICHEN LEBEN

sie langsam, ohne Fehler. Wiederholt sie anschließend ein bisschen schneller, immer wieder bis ihr die gewünschte Geschwindigkeit erreicht habt. Ihr werdet sehen, dass eure Arbeit euch immer einfacher vorkommt und trotzdem fehlerlos bleibt. Auf diese Weise gelingt es euch, jede Aufgabe in tadelloser Weise auszuführen.

Wenn ihr heute in irgendeinem Bereich einen Fehler macht, heißt das, dass ihr in der Vergangenheit schon die Spur dafür gelegt habt, ohne dass es euch bewusst war. Als ihr eine bestimmte Geste zum ersten Mal machtet, als ihr mit einem bestimmten Gegenstand oder einer bestimmten Person zum ersten Mal Kontakt aufgenommen habt, habt ihr es ohne Aufmerksamkeit getan, ohne dem eine Bedeutung beizumessen, und jetzt tragt ihr die Folgen. Die Fehler häufen sich und werden mit der Zeit immer schlimmer. Es ist sehr schwierig, in der Gegenwart die Fehler auszubessern, die sich in der Vergangenheit eingepägt haben, aber es ist einfach zu lernen, wie wir die neuen Prägungen richtig eingravieren können.

Man sollte über den wahren Sinn des wissenschaftlichen Fortschritts nachdenken. Sind all diese Roboter, Apparate, Maschinen und Fortbewegungsmittel nur dazu da, um den Menschen das Nichtstun zu ermöglichen, damit sie nicht einmal mehr selbst zu gehen brauchen, unter dem Vorwand, es gäbe ja Maschinen, die sich darum kümmern? Nein, all diese Verbesserungen sind erschienen, damit sich die Menschen von ihren erdrückenden, materiellen Aktivitäten befreien können und mehr Zeit haben, sich geistigen, göttlichen Aktivitäten zu widmen. Die wahre Bedeutung des technischen Fortschrittes ist, den Menschen für andere, höhere Arbeiten frei zu machen, andernfalls hat der Fortschritt schlimme Auswirkungen. Wenn der Mensch nichts anderes mehr zu tun hat, als sich irgendwo ins Gras oder in den Sand zu legen, zu stagnieren und zu verschimmeln, während die Maschinen arbeiten, so ist er verloren. Man sollte verstehen, dass die kosmische Intelligenz all diesen materiellen Fortschritt zugelassen hat, damit sich der Mensch seiner prosaischen Aufgaben entledigen und sich edlen Aktivitäten widmen kann.

Lernt zunächst einmal nur, die Gegenstände mit Liebe zu bewegen, und ihr werdet fühlen, dass sich die Harmonie eurer Bewegungen in euch selbst widerspiegelt. Die Leute sind sich dessen nur selten bewusst - aber die Art, wie sie die Dinge tun, beeinflusst ihren inneren Zustand. Versucht euch darüber bewusst zu sein und eines Tages, wenn ihr zornig oder nervös seid, sagt euch: »Der Augenblick, um mich zu üben, ist gekommen.« Nehmt einen Gegenstand in die Hand, liebkost ihn freundlich: Ihr werdet fühlen, wie ihr die Ströme bereits ändert und sich etwas in euch umwandelt. Übt euch darin, eure inneren Zustände zu ändern. Wenn ihr beunruhigt, angespannt seid, warum es einen ganzen Tag andauern lassen? Haltet inne und sagt: »Ich darf nicht akzeptieren, dass sich die Unordnung in mir einnistet, ich muss meinen Bewegungen, meinen Worten einen anderen Rhythmus geben.« Tut es, ihr kennt jetzt die Methode.

Seid ihr besorgt oder unglücklich? Anstatt euch davon erdrücken zu lassen ohne etwas zu tun (denn ihr glaubt immer, ihr könntet nichts tun) versucht doch, sofort zu reagieren, indem ihr euch durch Meditation oder Gebet mit dem Himmel verbindet. Wenn man es schafft, seinen inneren Zustand zu verbessern, ist die ganze Welt verändert, denn man nimmt sie durch eine andere »Brille« wahr. Warum finden Verliebte die Welt so schön? Weil in ihnen plötzlich alles schön und poetisch geworden ist. Man belächelt die Verliebten, aber man sollte sie bewundern und sagen »Oh, was man von diesen beiden alles lernen kann! « Es ist Winter, es hat Nebel, es regnet, aber sie können sich treffen und für sie scheint die Sonne, die Vögel singen und die Blumen duften, denn in ihrem Inneren ist Frühling. Ihr sagt, das sei alles subjektiv. Ja, natürlich, aber man muss wissen, dass Gott gerade in der subjektiven Welt alle Macht verborgen hat.

BUCH 21: EINE NEUE EINSTELLUNG ZUM TÄGLICHEN LEBEN

Ihr habt einen Alptraum. Ihr träumt, daß ihr verfolgt werdet, ihr lauft und lauft und plötzlich tut sich vor euch ein schwindelerregender Abgrund auf und ihr fallt hinunter. – Welche Angst! Selbst nachdem ihr aufwacht, lebt ihr noch immer in diesen dramatischen Augenblicken, als wären sie Wirklichkeit. Nun überlegt einmal: Wenn man imstande ist, den Traum als Wirklichkeit zu betrachten, so kann man auch die Wirklichkeit als einen Traum betrachten. Genau dies machen die Weisen. Was ihnen auch geschieht, sie sagen: „Ich leide, ich habe Angst, ich fühle mich verfolgt, aber dies ist ein Traum und wenn ich erwache, wird keine Spur von all dem zurückbleiben.“ Ihr sagt: „Aber all diese Überlegungen verhindern doch nicht, daß ich leide.“ Sicher, aber diejenigen, die gerade den Alptraum durchleben, leiden ja auch. Sie wälzen sich im Bett hin und her, stoßen Schreie aus und dennoch ist das, was sie so reagieren läßt, nicht die Wirklichkeit. Sie selbst werden dies bestätigen, wenn sie einmal erwacht sind. Also sagt auch ihr euch, wenn ihr leidet, daß dies nicht die Wirklichkeit ist.

Es gibt Leute, die einen Teil ihres Lebens in Sitzungen verbringen, in denen sie endlos über die gleichen Projekte diskutieren, ohne zu einer Einigung zu kommen. Wenn sie nur fähig wären, Verständnis und Liebe füreinander aufzubringen, wäre es einfach. Aber sie kommen ohne Liebe, sie kritisieren und widersprechen einander, äußern entgegengesetzte Meinungen und finden daher nie eine Lösung. Wenn man wirklich von der Liebe inspiriert ist, genügen manchmal fünf Minuten, um ein Problem zu lösen. Ohne Liebe kommt man jedoch selbst nach jahrelangen Diskussionen nirgendwo hin. Wenn ihr also solche Schwierigkeiten habt, euch mit den andern zu einigen, solltet ihr nicht zu stolz sein, sondern überlegen, was euch daran hindert: Ist es nicht ein Mangel an Liebe? Gebt ein bisschen mehr Liebe dazu, und die Probleme sind gelöst. Ihr geht glücklich nach Hause und seid sogar erstaunt, dass es so einfach war.

Den ganzen Tag über treffen und grüßen sich Menschen, aber sie grüßen sich mechanisch, mit Gleichgültigkeit. Selbst in den Familien und bei Paaren ist das so. Schaut: Mann und Frau küssen sich, »auf Wiedersehen Schatz«... und in ihrem Kuss ist nichts. Sie küssen sich aus Gewohnheit. Unter solchen Bedingungen braucht man sich erst gar nicht zu küssen. Man muss dem, den man küsst, etwas geben können, um ihn zu beleben, ihn wieder aufleben zu lassen. Die Menschen wissen noch nicht, was es bedeutet sich zu küssen, wie und wann sie sich küssen sollen. Gerade wenn er bekümmert und unglücklich ist, küsst der Mann seine Frau, um sich zu trösten. Er gibt ihr seinen Kummer, seine Mutlosigkeit. Männer und Frauen haben ständigen Austausch untereinander, aber was ist das für ein Austausch? Einzig Gott weiß das... oder vielmehr die Teufel. Es ist nicht verboten, jemanden zu küssen, im Gegenteil, aber man muss wissen, wie und wann man ihn küssen soll, um ihm das ewige Leben zu übermitteln.

Stellt euch jemanden vor, der nie viel gearbeitet hat, um Geld zu verdienen: Eines Tages braucht er aber einen großen Betrag, weil er, zum Beispiel, eine Wohnung suchen muß. Wenn er nun bei dem Schalter einer Bank erscheint, um diese Summe zu verlangen und sicher ist, daß die Bank, als Verwahrer von viel Geld, sie ihm geben kann, wie wird er wohl empfangen werden?... Nun, auf der physischen Ebene weiß man, daß ein solches Unterfangen zum Scheitern verurteilt ist, aber auf der spirituellen Ebene glauben viele, es sei möglich: Sie erscheinen bei den himmlischen Banken und richten an sie Forderungen, sie verlangen Wunder, sie erwarten, daß die Engel und Erzengel herabsteigen, um ihnen zu Hilfe zu kommen... Aber was haben sie dafür getan? Reicht es denn, daß sie in einem Moment der Not ein paar Gebete aufsagen, damit der Himmel sich öffnet, damit die Sonne und die ganze Natur ihren Lauf ändern?... Wenn sie vorher nichts dafür getan haben, die Hilfe des Himmels zu empfangen, können sie diese nicht bekommen.

Viele Menschen haben eine außergewöhnliche Freude daran, nur die negativsten und geschmacklosesten Einzelheiten ihres Daseins zu erzählen und sind danach erstaunt, dass

BUCH 21: EINE NEUE EINSTELLUNG ZUM TÄGLICHEN LEBEN

ihre Freunde sie meiden oder verlassen. Was für ein dummes Verhalten. Es wäre besser, all diese Einzelheiten zu verschweigen. Sagt euch immer, dass die anderen euch nicht besonders helfen können, eure Probleme zu lösen. Sie haben bereits ihre eigenen, die sie selbst nur unter Schwierigkeiten zu lösen vermögen. Warum solltet ihr also die eurigen vor ihnen ausbreiten? Ihr verliert nicht nur eure Zeit, indem ihr unnötigerweise eure Angelegenheiten erzählt, sondern sinkt im Ansehen eurer Freunde. Sie schätzen euch nicht mehr. Sie merken, dass ihr weder Weisheit noch Selbstbeherrschung besitzt und lassen euch fallen. Wollt ihr eure Freunde nicht verlieren, verschweigt ihnen euren Kummer, sagt ihnen nichts, beklagt euch nicht. Lernt nur, euch mit allen himmlischen Mächten zu verbinden, mit allen lichtvollen Wesen, die darauf warten, euch zu helfen, und die euch auch wirklich helfen werden.

Man kann nicht behaupten, die Dinge richtig verstanden zu haben, solange man sich damit begnügt die Ideen einer Lehre zu akzeptieren, ohne zu versuchen, sie in die Praxis umzusetzen. Wenn man richtig denkt, muß man das Bedürfnis empfinden, Gedanken und Handeln in Übereinstimmung zu bringen. Ist das nicht der Fall, so ist man nicht ganz von der Sache überzeugt. Man braucht sich selbst nichts vorzumachen. Solange man das, was man weiß nicht in die Tat umsetzt, fehlt etwas an Wissen. Es ist sehr schädlich, den Menschen die Illusion zu lassen, daß nichts Schockierendes dabei ist, wenn Denken und Handeln nicht übereinstimmen. Eine wirkliche Einweihungslehre wird sich darum mit allen Aspekten des Menschen und den verschiedenen Aktivitäten, die ihnen entsprechen, beschäftigen. Die Einweihung betrifft den ganzen Menschen, nicht nur seine psychischen Aktivitäten, sondern auch die physischen wie essen, schlafen, sich waschen, gehen, arbeiten ...

Die Menschen haben ein instinktives Bedürfnis, sich gegenüber den anderen durchzusetzen. Sich durchsetzen ist nicht unbedingt schlecht; alles hängt davon ab, wie man es anfängt. Eine Rose zum Beispiel setzt sich durch. Durch ihre Schönheit, ihren Duft setzt sie sich durch - aber mit Sanftheit. Wenn die Sonne scheint, setzt sie sich durch, denn ihr fangt an, eure Mäntel und Westen abzulegen. Natürlich, wenn ihr keinen Hut aufsetzt, könnt ihr einen Sonnenstich bekommen aber die Sonne wendet keine Gewalt an; sie kommt nicht vom Himmel herunter mit der Absicht, euch zu zerschmettern, sie sagt nur: »Achtung, meine Strahlen sind stark, seid vorsichtig, sonst werdet ihr verbrannt.« Und auch die Rose sagt: »Achtung, wenn ihr in meiner Nähe bleibt, werde ich all eure ungesunden Ausdünstungen durch meinen Duft ersetzen.« So wie die Sonne und die Rose, habt auch ihr das Recht, euch durchzusetzen - aber nur durch Licht, Liebe, Sanftheit, Schönheit...

In unserer gegenwärtigen Kultur dreht sich praktisch alles um die Bedürfnisse unseres physischen Körpers. Es ist jedoch gefährlich, sich in so starkem Maße damit zu beschäftigen, denn der Körper ist verwundbar und vergänglich. Eine Kultur auf etwas zu gründen, das so schnell wieder verschwinden wird, hat bedauernswerte Folgen auf alles, was der Mensch tut. Seine Überlegungen und sein Verhalten werden immer falsch sein, weil er bereits von falschen Voraussetzungen ausgeht. Wenn jedoch der Mensch versucht, die Bedürfnisse der Seele und des Geistes zu befriedigen, welche nicht den Gesetzen der Zeit und des Raumes unterliegen, wird alles, was er tut, das Siegel des Lichts und der Unsterblichkeit tragen. Dann wird das Königreich Gottes kommen. Wenn derzeit die Menschen so wenig Größe und Edelmut zum Ausdruck bringen, dann deshalb, weil sie unter der Herrschaft des physischen Körpers stehen. Sie müssen sich davon befreien und von nun an die Seele und den Geist in den Mittelpunkt ihrer Philosophie stellen.

Wenn ihr manchmal eine Niederlage erleidet ihr: ja, natürlich, irgendetwas hat mich gewarnt, eine Stimme in mir, aber so leise, so leise! - " Ihr habt nicht auf diese Warnung gehört, denn ihr wolltet die Stimmen hören, die sehr oft und sehr laut zu euch sprechen, um euch in die Irre zu führen. Ihr solltet also wissen, dass der Himmel sanft und ohne Nachdruck spricht; er

BUCH 21: EINE NEUE EINSTELLUNG ZUM TÄGLICHEN LEBEN

sagt die Dinge einmal, zweimal, dreimal und dann schweigt er. Ja, die Stimme des Himmels ist immer unglaublich sanft, wohlklingend und kurz. Die Intuition beharrt nicht weiter darauf. Und wenn ihr nicht aufmerksam zuhört, wenn ihr diese Stimme nicht wahrnehmt, weil ihr nur auf den Radau eurer Wünsche und eurer Begierden achtet, werdet ihr euch unablässig verirren.

Wenn ein Seiltänzer sich auf einem straff gespannten Seil vorwärts bewegt, muß er seine Arme ausstrecken, um das Gleichgewicht zu halten. Nun, dieses Bild ist das eines jeden Menschen. Das menschliche Leben ist ein straff gespanntes Seil. Nehmen wir als Beispiel das Herz und den Intellekt. Jeden Tag haben wir das Problem diese beiden Waagschalen unserer psychischen Waage auszugleichen, indem wir etwas auf der einen Seite wegnehmen. Wer nachlässig und unaufmerksam ist, schafft in sich selbst ein Ungleichgewicht, das sich durch chaotische Gedanken und Gefühle manifestiert und ihn zum „Stürzen“ bringt.

Auf jedem Gebiet muß der Mensch darüber wachen, die beiden Waagschalen seiner inneren Waage auszugleichen. Wenn er immer nur auf die Materie konzentriert ist (auf Geld und Besitz) ohne jemals an den Geist, den Himmel zu denken, schafft er in sich eine Ungleichgewichts, das sich in seinem Gesichtsausdruck und sogar in seiner Gesundheit spiegelt. Man muß dieses Gesetz kennen: Bei jedem Bedürfnis, das man auf der einen Seite befriedigt, erscheint auf der anderen Seite eine Leere, die man auffüllen muß.

Man lebt gewöhnlich mit der Überzeugung, daß man seine materiellen Angelegenheiten regeln muß, bevor man sich auf den Weg der Spiritualität begibt. Man sagt sich: „Ich brauche zuerst einen Beruf, dann möchte ich heiraten und Kinder großziehen. Dies wird mich jahrelang beschäftigen, aber danach bin ich frei und widme mich dem geistigen Leben.“ Man bemerkt aber nicht, daß diese Art zu denken, eine geschickte Falle der niederen Natur ist – die ihn vom wahren Leben so weit wie möglich fernhalten will.

Wenn ihr darauf wartet, bis ihr all eure Angelegenheiten geregelt habt, um euch schließlich ganz der Spiritualität zu widmen, werdet ihr nie etwas machen. Denn die materiellen Angelegenheiten sind nie geregelt. Es gibt ständig irgendwelche unvorhergesehenen Ereignisse denen man abhelfen muß. Man sollte also das spirituelle Leben beginnen, egal wo man mit seinen materiellen Angelegenheiten steht. Und warum? Wenn man dem spirituellen Leben den ersten Platz einräumt, arbeitet man an der Welt der Ursachen. Man bereitet also die besten Bedingungen vor, damit die materielle Seite nach und nach günstiger beeinflusst wird.

Bevor ihr euch in alle möglichen psychischen Erfahrungen stürzt, die für euch gefährlich werden können, übt euch zuerst darin, Herr über euch selbst zu werden und eure Wünsche und Sehnsüchte zu überwachen. Dann könnt ihr sicher gehen, dass ihr wisst, wie ihr euch verteidigen sollt. Denn die Gefahren, denen ihr in der psychischen Welt ausgesetzt seid, sind ebenso zahlreich und furchterregend wie die der physischen Welt, wenn nicht noch mehr. Wenn ihr euch nicht geübt habt, seid ihr verletzbar und könnt nur noch schreien und Männer und Frauen tragen in ihrem Herzen überall hingehen, um über das zu jammern, was euch passiert. Wie viele so genannte Spiritualisten werden schließlich zu Opfern von Wesenheiten und Kräften, die sie unvorsichtigerweise hervorgerufen haben! Sie fühlen sich von Ungeheuern verfolgt und leben in der Hölle. Offensichtlich verstehen sie nicht, wie ihnen das zustoßen konnte. Dabei ist es doch ganz einfach: Indem sie aus nicht ganz hasenreinen Gründen wie Neugier und Lüsterheit in die Astralwelt einzudringen versuchten, haben sie Wesenheiten angezogen, die sie wirklich die Hölle durchleben lassen. Denn dort in der niederen Astralwelt ist die Hölle.

Wenn zwei Personen Streit miteinander haben, wenden sie sich instinktiv an eine dritte oder an eine übergeordnete Instanz, die den Streit zwischen ihnen schlichtet - das ist im Prinzip

BUCH 21: EINE NEUE EINSTELLUNG ZUM TÄGLICHEN LEBEN

die Aufgabe des Gerichts. Ja, eben, wenn es vor einem Gericht endet, dann bedeutet das, dass die Personen ihre Probleme nicht zufrieden stellend alleine lösen konnten: diejenigen, die sie mit den andern haben, aber auch diejenigen, die sie mit sich selbst haben. Denn meistens sind die Probleme, die man mit den andern hat nur das Abbild derjenigen, die man mit sich selbst hat. Man kann die Probleme, und ganz besonders die inneren Probleme, nur lösen, indem man sich auf eine dritte, übergeordnete Instanz konzentriert. Es ist diese höchste und mächtigste Instanz, die man Gott nennt, und man muss sich also bemühen, bis zu Ihm zu gelangen. Gott ist das Licht in uns, Er ist die Einheit. Wenn wir uns anstrengen, uns bis zu Ihm zu erheben, lassen die inneren Spannungen nach, die Ströme harmonisieren sich und wir versöhnen uns mit uns selbst und mit den anderen.

Zwei Personen beginnen zu diskutieren... Was machen sie? Sie hören einander nicht zu, sie sprechen zur selben Zeit und geraten schließlich aneinander. Ja, sie sind alle beide dermaßen von sich selbst eingenommen, daß keiner dem anderen zuhören will; sie bringen sich gegenseitig so zur Verzweiflung, daß sie sich am Ende nicht mehr beherrschen können und es bleibt ihnen nichts mehr übrig, als einander am Kragen zu packen. Die Leute sind wirklich keine Psychologen, nicht einmal intelligent; wenn sie es wären, müßten sie im Voraus wissen, daß sie mit einer solchen Haltung niemals eine Lösung finden werden. Aber wollen sie wirklich eine finden? Ein intelligenter Mensch beginnt damit, viel Geduld zu zeigen, viel Wohlwollen und vor allem hört er mit großer Aufmerksamkeit zu, was man ihm sagt, um bei seinem Gesprächspartner eine gute Reaktion hervorzurufen. In diesem Moment können sogar die schwierigsten Probleme am Ende gelöst werden.

Es gibt so viele Menschen, die ihre Pflichten vernachlässigen, um nur das zu tun, was ihnen gefällt. Aber wer versucht, den Anstrengungen und Schwierigkeiten zu entkommen, muss wissen, dass er immer größeren Schwierigkeiten begegnen wird. Ja, anstatt zu versuchen, die Probleme zu umgehen, sich der Verantwortung zu entziehen, ist es besser, wenn er versucht sie anzunehmen - sonst wird die Situation, in die er gerät, schlimmer als diejenige, der er zu entfliehen suchte.

Solange wir die Aufgabe nicht gelöst haben, durch die die unsichtbare Welt uns etwas beibringen will, können wir uns nirgends verstecken. Wo wir auch hingehen, immer wird man uns eine noch schwerere Aufgabe aufzwingen. Die unsichtbare Welt wird sagen: »Du wolltest dort nichts lernen, also jetzt gibt es etwas anderes, was du hier lernen musst!« Man darf vor den Schwierigkeiten nicht davon laufen, sondern muss versuchen, ihren Sinn richtig zu verstehen und alles tun, was nötig ist, um sie zu überwinden. Wenn das gelungen ist, kann alles, was man danach unternimmt, nur segensreich sein.

Ein Mensch wird sich nicht von einer Begierde befreien, indem er sich ein Glied abschneidet. Die Glieder begnügen sich damit, die Befehle auszuführen, die von weiter oben kommen. Seht einmal: Ein Arm kann Schläge austeilen und er kann auch streicheln; er kann töten oder er kann retten. Warum den Arm anklagen? Er ist nicht schuldig, er ist nicht verantwortlich; man gibt ihm Befehle, gute oder schlechte und er führt sie aus. Nehmen wir an, man amputiert einem Menschen seine Sexualorgane, er wird seine Begierden und seine Wünsche nicht mehr befriedigen können, aber sie werden deswegen nicht verschwunden sein. Es gab Menschen, die sich in ihrem leidenschaftlichen Glauben verstümmelt haben, um sich angeblich vor der Hölle zu retten, aber sie waren in einer anderen Hölle und in einer noch viel heißeren! Man sollte also die Glieder in Ruhe lassen; im Bereich der Gedanken, der Gefühle, in der Seele, dort muß man eine Arbeit der Reinigung ausführen.

In welchem Zustand oder in welchen Bedingungen ihr euch auch befindet, ihr dürft niemals die Trägheit akzeptieren. Selbst wenn ihr erschöpft, behindert, krank seid - versucht wenigstens eine Geste, einen Schritt zu machen. Und wenn es euch wirklich unmöglich ist, auch nur die kleinste physische Bewegung zu machen, habt ihr immer noch die Möglichkeit,

BUCH 21: EINE NEUE EINSTELLUNG ZUM TÄGLICHEN LEBEN

euch des Denkens zu bedienen, um euch vorzustellen, dass ihr euch bewegen und genau so handeln könnt, wie vorher. Ihr werdet sagen, dass das Denken keine große Hilfe ist, wenn man sich in einem derartigen Zustand befindet. Aber da täuscht ihr euch. Die Arbeit mit den Gedanken, mit der Vorstellung macht den Weg frei, zieht eine Furche und schafft so günstige Bedingungen für eine Rückkehr zur Aktivität.

Im Leben muß man beweglich sein und sich anpassen können. Es gibt Leute, die in allen Lebenslagen die gleichen Methoden anwenden, aber es ist so, daß diese Methode nicht alle Probleme löst und deshalb scheitern sie unaufhörlich an Hindernissen. Man braucht die Beweglichkeit und die Beweglichkeit bedeutet psychologischer, pädagogischer, diplomatischer zu sein, aber nicht diplomatisch in herabsetzenden Sinn. Die wahre Diplomatie schließt die Wahrheit mit ein; der Weise ist ein Diplomat: unter diesen Bedingungen, jener Person gegenüber, weiß er, welche Methode er wählen muß, um Erfolg zu haben, um Gutes zu tun. Ein Weiser, ein wahrhaft Weiser, denkt nach und findet Mittel, um wie ein Seemann zu manövrieren, der die Strömungen und Riffe kennt, und der weiß wie und wohin er sein Schiff lenken muß, um keinen Schiffbruch zu erleiden. Die Beweglichkeit bezieht aber die Wahrheit stillschweigend mit ein. Im Leben beweglich zu sein, bedeutet weise und Psychologe zu sein.

Der wahre Sieg besteht nicht darin, unsere Feinde umzubringen, sondern darin, unsere Feinde in Freunde umzuwandeln. Anstatt von Menschen umgeben zu sein, die nur danach trachten, uns zu schaden, sind dann Menschen um uns herum, die nur daran denken, uns zu helfen. Zugegeben, das ist schwer. Es ist leicht, sich eines Feindes zu entledigen, indem man ihn mit dem Revolver niederknallt, einige Tropfen Gift in sein Glas tut, Sprengkörper anbringt oder den Gashahn öffnet, damit sein Haus in die Luft fliegt. Es ist jedoch sehr schwer, soweit zu kommen, daß man an sich selbst und an ihm arbeitet, um ihn zum Freund zu machen. Aber es ist die Mühe wert und beweist, daß man in der Wahrheit lebt.

Beobachtet das Kommen und Gehen der Menschen in ihrem Alltagsleben. Bald bleiben sie zu Hause, bald gehen sie zur Arbeit, zum Einkaufen oder zu Verabredungen, dann gehen sie wieder heim. Wenn man dieses Hin und Her interpretieren will, so könnte man sagen, daß die Menschen ihr Zentrum (ihr Heim) verlassen, um zur Peripherie (ihren Angelegenheiten) zu gehen, die sie dann wieder verlassen, um zum Zentrum zu gehen. Die Motive, deretwegen sie ihre Wohnung verlassen, sind zweierlei Natur: nehmen, verdienen, klauen oder aber geben, helfen, sich nützlich machen. Alle Beschäftigungen, Aktivitäten und Schritte, die der Mensch unternimmt, wenn er sein Heim verläßt, sind auf eine dieser zwei Arten von Motiven zurückzuführen. Es mag Tausende von Nuancen geben, aber sie lassen sich immer mit dem Wort „nehmen“ oder „geben“ zusammenfassen.

Es gibt nichts, was nicht mir der Zeit etwas Staub oder Schmutz annimmt. Ein Haus, wie schön es auch sei, wird letztendlich von Staub bedeckt, wenn man es nicht regelmäßig ausfegt. Und das Gleiche gilt für unseren physischen Körper, der gewaschen, gesäubert, gereinigt werden muß, damit sein gutes Funktionieren sowie die Arbeit der höheren Wesenheiten, die uns das Leben der göttlichen Welt bringen, nicht durch alle möglichen „Staubarten“ behindert wird. Darum müssen wir regelmäßig, sogar jeden Tag, daran denken, unseren Magen, unsere Lungen, unser Gehirn, aber auch unser Herz, unseren Willen, unseren Intellekt von Elementen zu befreien, die Fäulnis hervorrufen und uns daran hindern, in Harmonie mit den himmlischen Regionen zu schwingen.

Es gibt Leute, die uns unsympathisch sind, das ist normal. Ein Mensch kann nicht den universellen Bewusstseinszustand haben, der ihn befähigt, sich mit allem und jedem in Einklang zu bringen. Er hat stets gewisse Abneigungen, sei es gegenüber Nahrungsmitteln,

BUCH 21: EINE NEUE EINSTELLUNG ZUM TÄGLICHEN LEBEN

Gegenständen, Gesichtern oder Verhaltensweisen. Wenn man auf die Erde kommt, nimmt man einen Körper in irgendeiner Familie an, und dieser Körper steht nicht in vollkommener Harmonie mit dem Universum und all seinen Geschöpfen.

Aber muss man soweit gehen, aus diesem Umstand eine Verhaltensregel zu machen? Nein. Natürlich ist es einfacher, sich nur dem zuzuwenden, was angenehm ist. Aber wenn ihr auf die Vernunft hört, welche die Dinge anders sieht, wird sie es nicht gutheißen, wenn ihr nur danach handelt, was euch angenehm oder unangenehm ist. Weshalb sollte man nicht versuchen, eine umfassendere Sicht zu entwickeln, indem man danach sucht, was für einen selbst aber auch für die anderen am besten ist? Man muss sich endlich dieser launischen Natur in uns entgegenstellen, die das eine liebt und das andere verabscheut, anstatt Tag und Nacht ihr Diener zu sein. Wie viele Leute haben sich den Kopf eingerannt, weil sie nur nach ihren Vorlieben und Sympathien gehandelt haben!

Alle modernen Entdeckungen der Wissenschaft wie das Radio, das Telefon, das Fernsehen, die Tonbandaufzeichnungen, die Atomspaltung, der Laser, etc. wurden bereits von den Eingeweihten der Vergangenheit gemacht. Denn diese Entdeckungen entsprechen Gesetzen, die in der psychischen und spirituellen Welt herrschen. Die Eingeweihten haben diese Entdeckungen in sich selbst gemacht. Die heutigen Forscher sind Arbeiter, die auf die Erde zurückkommen, um diese Gesetze, die auf der spirituellen Ebene existieren, auf der physischen Ebene anzuwenden. Alles muss sich in der Materie realisieren, und diese Wissenschaftler sind oft frühere Eingeweihte, Alchimisten, Magier, Kabbalisten, die sich mit der Mission reinkarnieren, das auf der physischen Ebene zu realisieren, was sie schon auf der spirituellen Ebene erkannt und verwirklicht haben. Wenn diese Phänomene nicht bereits auf der spirituellen Ebene existieren würden, könnten sie auch nicht auf der physischen Ebene existieren. Alles, was unten ist, ist wie das, was oben ist; also muss sich alles, was oben in der Welt des Geistes existiert, eines Tages unten in der Welt der Materie konkretisieren.

Von jemandem, der sich Exzessen hingibt und ein ungeordnetes Leben führt, sagt man, er lasse»seine Kerze an beiden Enden brennen.« Obwohl viele diesen Ausdruck kennen und verwenden achten die meisten Menschen nicht genug darauf wie sie ihre Energie verwenden, und auf eine gewisse Art und Weise lassen auch sie »ihre Kerze an zwei Enden brennen«. Sie bilden sich ein, dass ihre Kräfte unerschöpflich sind und dass sie sich automatisch erneuern. Manche Elemente können auch tatsächlich ersetzt werden: Die kosmische Intelligenz hat den menschlichen Organismus so geschaffen, dass er nach und nach gewisse Verluste ausgleichen kann. Aber wenn der Mensch nicht vernünftig lebt, sind die Verluste unwiederbringlich. Wer ein ungeordnetes, leidenschaftliches Leben führt, verliert seine wertvollsten Energien, und er beraubt nicht nur seine psychischen und spirituellen Körper der Nahrung, sondern er schwächt sogar seinen physischen Körper.

Wenn den meisten Menschen das Leben so monoton und leer erscheint, dann deshalb, weil sie ein zu enges und oberflächliches Verständnis von der Wirklichkeit haben. Sie urteilen dem Anschein nach über Menschen und Dinge und bilden sich ein, daß ihnen dieses Wissen für das Alltagsleben genügt.

Nehmt z.B. nur die Art und Weise, mit der sich Männer und Frauen gewöhnlich gegenseitig betrachten. Wenn sie sich schon eine Zeitlang kennen, glauben sie, daß es gegenseitig nichts mehr zu entdecken gibt; daher entdecken sie auch nichts mehr und langweilen sich. Die Ursache für diese Langeweile müssen sie aber in sich selbst suchen, nicht bei den anderen. Sie haben sich den Lebensströmen gegenüber abgeschlossen, daher entgeht ihnen die subtile Seite der Wesen, ihre Seele und ihr Geist. Die Wesen sind lebendig, und auch die Natur ist lebendig. Um jedoch mit diesem Leben in Kontakt zu kommen, muß man in sich gewisse Wahrnehmungsfähigkeiten verfeinern.

BUCH 21: EINE NEUE EINSTELLUNG ZUM TÄGLICHEN LEBEN

Es kommt selten vor, dass die Menschen anderen zuvorkommen, dass sie den ersten Schritt machen. Sie sagen sich: »Ich bin nicht dumm, ich lasse die anderen auf mich zukommen, und dann wird man sehen! « Das ist schon recht, aber sie sollten wissen, dass man nur auf sie zukommen wird, wenn sie nützlich sind, wenn sie etwas zu geben haben. Zu dem, der Bäcker ist, wird man wenigstens kommen, um ihn nach Brot zu fragen. Auf welchem Gebiet es auch sei, man muss immer etwas zu geben haben, um aufgesucht und geliebt zu werden: eine Aufmerksamkeit, einen Blick, ein Lächeln, ein nettes Wort, eine ausgestreckte Hand. Wer finster, stumpf, verschlossen oder verkrampft ist, den wird man meiden. Betrachtet eine geöffnete Rose: Sie verströmt einen köstlichen Duft und alle kommen, um an ihr zu riechen. Sogar die Bienen und Schmetterlinge kommen zu ihr, weil sie sich geöffnet hat. Warum bleibt ihr also verschlossen, ohne Duft?

Ihr habt es gern, daß man euch gegenüber aufmerksam ist, nicht wahr? Ihr findet, das sei normal; aber warum erweist ihr dann nicht jedem Wesen, jedem Ding eure Aufmerksamkeit? Seid selbst einer Blume gegenüber aufmerksam, wenn ihr sie pflanzt oder gießt. Ihr meint, sie spüre nichts? Nun, da täuscht ihr euch ... Und außerdem sollt ihr das nicht so sehr für sie tun, sondern für euch selbst, denn ihr gewinnt dabei eine Tugend, eine Qualität. Ihr macht eine Geste der Aufmerksamkeit, der Achtung, der Liebe und diese Geste hat wieder eine Rückwirkung auf euch. Ihr müßt euch um all diese kleinen Dinge jahrelang bemühen. Eines Tages werdet ihr den Nutzen davon spüren. Sucht nicht woanders und weit entfernt, was hier ganz nahe ist. Ihr findet die Lösung eurer Probleme niemals außerhalb der Aktivitäten des täglichen Lebens und wenn ihr sie vernachlässigt, wird euch die unsichtbare Welt solange durch den Lernprozeß neuer Prüfungen hindurchschicken, bis ihr diese Wahrheit begriffen habt.

Keine Erscheinung, kein Gedanke, kein Gefühl und keine Handlung kann nur für sich existieren, isoliert, ohne Verbindung zu einer anderen Erscheinung, einem anderen Gedanken, einem anderen Gefühl oder einer anderen Tätigkeit. Sie alle haben eine Ursache und rufen mehr oder weniger weit reichende Folgen hervor. Das könnt ihr jeden Tag in eurem Leben beobachten. Nehmen wir an, ihr habt einen guten Tag verbracht, doch im selben Augenblick, wo ihr euch schlafen legt, trifft ein Ereignis ein, das bei euch Traurigkeit und Entmutigung auslöst. Beim Erwachen am folgenden Tag könnt ihr dann feststellen, daß alles Gute, das ihr am Vortag erlebt habt, ausgelöscht und verdrängt ist von dem, was ihr im Augenblick des Einschlafens erlebt habt. Dieser unangenehme Eindruck ist zurückgeblieben. Der letzte Augenblick war also wichtiger und bedeutungsvoller als der ganze Tag.

Die meisten Menschen neigen immer dazu, das Negative, Schädliche, Lasterhafte zu erfahren. Wenn sie es wenigstens von der Ferne aus tun, es kaum berühren und sich mit diesem Wenigen begnügen würden, um ihre Schlußfolgerungen daraus zu ziehen! Aber nein, sie machen die Erfahrung gründlich, nicht nur einmal, sondern zehn- und hundertmal! Die Idee kommt ihnen gar nicht, daß ihnen dann keine Energie mehr übrig bleibt für den Tag, an dem sie andere Erfahrungen, geistige Erfahrungen machen möchten. Oh ja, der Tag kann kommen, wo einige, davon angeekelt, daß sie sich in den Sumpf gestürzt haben, sich entschließen, die Reinheit, das Licht kennen zu lernen. Dann werden sie es nicht können, weil sie weder die Mittel, noch die Kraft dazu haben, denn sie haben alle ihre Energien verbraucht. Sich einzubilden, daß alles möglich ist, daß man in den Himmel aufsteigen kann, nachdem man viele Jahre lang in die Hölle hinabgestiegen war, bedeutet, daß man nichts von Psychologie und nichts vom Leben weiß. Man hat schon Konkurs gemacht, bildet sich aber ein, daß man mit der gleichen Frische, der gleichen Intensität, der gleichen Leichtigkeit und Geschmeidigkeit himmlische Erfahrungen machen kann. Man ist schmutzig, schwerfällig, träge und so will man die Himmel durchqueren? Welche Unwissenheit!

BUCH 21: EINE NEUE EINSTELLUNG ZUM TÄGLICHEN LEBEN

Warum macht man im Traum Dinge, für die man sich im Wachzustand schämen würde? Weil man nicht sehr unterrichtet ist. Man weiß nicht, dass man sich jeden Abend auf den Schlaf wie auf eine Reise vorbereiten muss, denn der Schlaf birgt, wie jede Reise, einige Gefahren. In der Kabbala heißt es, dass, wenn der Mensch einschläft, sich ein unreiner Geist an den physischen Körper heftet, um ihm bestimmte Ideen und Wünsche einzugeben. Dieser unreine Geist will vom schlafenden Körper Besitz ergreifen, weil dieser große Kraftreserven hat, welche jener nutzen kann. Um euch gegen den unreinen Geist zu verteidigen, müsst ihr den Himmel bitten, einen Engel zu schicken, der euch beschützt und der euch in die Schule des Herrn führt, um dort die Liebe und die Weisheit zu studieren. So habt ihr während der Nacht immer einen Wächter, der um euren Körper kreist, um den Geist des Bösen daran zu hindern, von ihm Besitz zu ergreifen, und ihr kehrt jeden Morgen von dieser Reise erleuchtet und bereichert zurück.

BIBLIOGRAPHIE

Verlag Liebe(+)Weisheit(=)Wahrheit

(all Adobe-Files)

(kostenlos unter www.Encyclopedia-InitiativeScience.info)

GEDANKEN EINIGER WEISHEIT

- Beten ... *neu verstanden*
- Betrachtungen zur Geburt
- Christus, die Christen & die Christenheit
- Das richtige Verständnis von Gut und Böse
- Das Verhältnis – *geistiger Schüler und Lehrer*
- Der Himmel auf Erden
- Der Wille
- Die Bedeutung des Willens in unserem Leben
- Die kosmische Bedeutung der Ehe
- Die Wichtigkeit eines Hohen Ideals
- Die beiden Prinzipien – *Männlich und Weiblich*
- Die Beziehung zwischen Farben und der Aura
- Die erhabene Herkunft und das Ziel der Sexualität und der sexuellen Kraft
- Die Gesetze, die unser Leben & unsere Zukunft bestimmen
- Die Gründe hinter dem Leiden
- Die geistige Basis der Christenheit
- Die Körper des Menschen
- Die Macht der Gedanken
- Die Macht der Gefühle
- Die Macht der Wünsche
- Die Musik und die Schöpfung
- Die Realität – Definitionen
- Die rechte Einstellung zum Geld
- Die Reinheit als der Schlüssel zur Selbst-Erkennung
- Die Sonne und die Sonnenmeditation ... *die Arbeit mit dem Göttlichen Bildnis*
- Die Unerwünschten
- Die Universelle Bruderschaft des Lichts
- Die verborgenen & noch zu entwickelnden Fähigkeiten des Menschen
- Die verschiedenen Aspekte der Hellsichtigkeit und der Intuition
- Die wahre Aufgabe der Kunst
- Ehrlichkeit
- Ein erfolgreiches Leben führen
- Ein neues Licht auf die Evangelien
- Ein richtiges Verständnis für die menschliche und göttliche Gerechtigkeit
- Eine neue Einstellung für das tägliche Leben
- Engel und der Baum des Lebens
- Erklärungen zum Thema Vererbung
- Ernährung für ein erfolgreiches Leben
- Erziehung – *Richtlinien für Eltern*
- Fasten
- Gehorsamkeit
- Gesundheit neu betrachtet
- Glauben – was ist das und wie wird er im täglichen Leben ge- bzw. erlebt
- Hintergründe für Kriege
- Ist Eifersucht etwas Positives?
- Küssen
- Leben und Tod
- Magie im täglichen Leben
- Meditation als der Weg zu einem harmonischen Leben
- Mit Licht arbeiten
- Mitglied einer Familie ... *und ihre verschiedenen Verbindungen mit der Welt*
- Nur die Schönheit kann die Welt retten
- Planeten
- Richtlinien für die geistige Arbeit
- Selbstmord – *Hintergründe und Konsequenzen*
- Sei eine Quelle unter den Menschen
- Traditionen, die Evangelien und die Heiligen Schriften
- Unsere Einstellung zu Geld
- Vertrauen
- Vorgeburtliche Erziehung & spirituelle Galvanoplastik ... *die Mittel um den Himmel auf Erden zu bringen*
- Wahre Freiheit
- Wahre Liebe
- Wahres Glück
- Warum wir Reinkarnation akzeptieren sollten
- Was ist ein Diener Gottes
- Was ist ein geistiger Schüler
- Was ist Wahrheit und wie mit ihr umgehen
- Wie für Frieden in der Welt arbeiten
- Wie man Karma & Schicksal überwindet
- Wie Meister seiner Gewohnheiten werden
- Wie mit einem Talisman arbeiten
- Wie mit Einsamkeit umgehen
- Wissenschaft & Einweihungswissenschaft im Vergleich

* * *

Ganzheitliche Vorbereitung zur Elternschaft

- Hermann Meyer, Trigon Verlag:
Gut gezeugt ist halb gewonnen – Die Zeugungssituation bestimmt Dein Schicksal
- Bauer/Hoffman/Görg: *Gespräche mit Ungeborenen*. Verlag Urachhaus.
- Christine Schilte, Françoise Auzouy: *Das Wunder Schwangerschaft* (Buch 1993)
- Dr. David Chamberlain: *Woran Babys sich erinnern*. Koesel Verlag.
- Dr. med. Nikolaus Müller: - *Das anatomische Frauenbuch*
- *Das anatomische Männerbuch*
- Dr. Otoman Zar A. Ha'nish: - *Wiedergeburts- und Familienkunde*
- *Das Wunschkind*
- Dr. Thomas Verny & John Kelly: *Das Seelenleben der Ungeborenen*. (Verlag Ullstein 1993)
- Dr. Thomas Verny & Pamela Weintraub: *Das Leben vor der Geburt* (Buch 1994)
- Eve Marnie: *Liebesband*. Verlag Alf Lüscher
- Frédéric Leboyer: *Geburt ohne Gewalt*. Koesel Verlag
- Gerhard Hüther / Inge Kreus:
Das Geheimnis der ersten neun Monate – Unsere frühesten Prägungen
- Henry G. Thietze: *Botschaften aus dem Mutterleib* Ariston Verlag
- Karl König: *Die Ersten Drei Jahre des Kindes* (Buch 1994)
- Katharina Zimmer: *Das Leben vor dem Leben*. Koesel Verlag
- Moll: *Natürliche Nahrung für mein Baby*
- Omaljev-Bongartz: *Tagebuch einer Schwangerschaft mit Sonnenkost*
- Omraam Mikhaël Aïvanhov (alle Verlag Prosveta):
- *Liebe, Zeugung, Schwangerschaft. Die geistige Galvanoplastik und die Zukunft der Menschheit*
- *Die Erziehung beginnt vor der Geburt*
- *Die Sexualkraft oder der geflügelte Drache*
- *Die wesentliche Aufgabe der Mutter in der Schwangerschaft*
- Rüdiger Dahlke, Margit Dahlke, Volker Zahn: *Der Weg ins Leben* Goldmann Verlag
- Werner Christian: *Die Ersten Sieben Jahre*, (Buch 1988)

* * *

Erziehung

- John Gray, *Kinder sind vom Himmel* (1999)
- Adele Faber+Elaine Mazlish *Liberated Parents liberated Children – Ein Ratgeber zu einer glücklicheren Familie*
- Jirina Prekop; Christel Schweizer *Kinder sind Gäste, die nach dem Weg fragen*
- Monika Kiel-Hinrichsen & Renate Kviske: *Wackeln die Zähne – wackelt die Seele*
- Phillipp A. Schoeller / Jerzy May: *Coaching Kids – Erziehung zum fröhlichen Miteinander*

* * *

Edition Anastasia:

DIE KLINGENDEN ZEDERN RUSSLANDS

von Wladimir Megre

(erhältlich in allen guten Buchhandlungen)

- Band 1:** Anastasia, Tochter der Taiga
- Band 2:** Die klingenden Zedern Russlands,
- Band 3:** Raum der Liebe
- Band 4:** Schöpfung
- Band 5:** Wer sind wir
- Band 6:** Anastasia – Das Wissen der Ahnen
- Band 7:** Die Energie des Lebens

* * *

Edition Prosveta

OMRAAM MIKHAËL AÏVANHOV

(erhältlich in allen guten Buchhandlungen)

- KOMPLETTWERKE -

01 - DAS GEISTIGE ERWACHEN

»Der zum Geistesleben Erwachte gleicht einer lebendigen Quelle, aus der klares Wasser fließt und an deren Ufer sich Pflanzen Tiere und Menschen ansiedeln, eine ganze Zivilisation Seine Religion ist die wahre Religion der göttlichen Liebe und der göttlichen Weisheit Das Universum ist ihm der wirkliche Tempel Gottes, in dem die Sonne der Hohepriester und die Sterne die Lichter sind. Wer im Geiste erneuert wurde, dessen unsichtbare Kanäle sind endlich freigelegt, um die Liebe und die Weisheit aufzunehmen. Er gleicht dem vollkommenen Prisma, das die sieben Lichtkräfte in seinem Inneren aufteilt und auf alle Wesen ringsum ausstrahlt. Er versteht die Macht des Feuers über das Wasser zu nutzen. Er studiert die wirkliche Alchimie, die wahre Astrologie und Kabbala, die in ihm selbst sind. Er überwacht seine Gebärden alle Bewegungen, die er mit dem Gesicht oder dem Körper ausführt und gibt auf jedes seiner Worte Acht, um ein wahrer Magier zu werden. Und schließlich gleicht der geistig Wiedergeborene den Bienen, die uns ein großartiges Beispiel für eine hoch entwickelte Gesellschaft geben und wissen, wie man Honig bereitet: er arbeitet für die Verbreitung der Idee der universellen Bruderschaft auf der Erde und er lernt, den geistigen Honig in seinem Leben herzustellen.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

05 - DIE KRÄFTE DES LEBENS

»Die Menschen arbeiten, vergnügen sich und geben sich allerlei Beschäftigungen hin, aber dabei wird ihr Leben beschmutzt, geschwächt, es geht abwärts damit, denn sie kümmern sich nicht weiter darum Sie meinen, da sie ja einmal das Leben haben, können sie es benutzen, um dieses und jenes zu erreichen, um Reichtum, Wissen und Ruhm zu erlangen. So schöpfen und schöpfen sie aus ihrer Lebensenergie. Und wenn dann alles ausgeschöpft ist, müssen sie wohl oder übel alle Aktivitäten einstellen. Es ist aber unsinnig, so zu handeln, denn wenn man die Lebensenergie verliert, hat man keine Kraftquelle mehr. Darum haben die Weisen schon immer gesagt, die Hauptsache ist das Leben, und darum sollte man es bewahren, läutern, heilig halten und daraus entfernen, was hinderlich oder störend wirkt; denn durch das Leben erhält man schließlich alles, Intelligenz, Stärke, Schönheit, Kraft... Die größte Magie, die größte weiß Magie, besteht darin, ein reines und lichtvolles Leben zu führen.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

06 - DIE HARMONIE

»Es gibt eine Welt der Harmonie, eine ewige Welt, aus der die unendliche Vielfalt der Formen, Farben Klänge, Düfte, Geschmäcke usw. hervorgegangen ist. Wem es gelingt, sich dieser Welt zu nähern, der erlebt Empfindungen von einer

BUCH 21: EINE NEUE EINSTELLUNG ZUM TÄGLICHEN LEBEN

solchen Fülle und Intensität, dass er sich nichts weiter wünscht Das ist ein unbeschreiblicher, ja fast unerträglicher Zustand. Die Berührung mit dieser Harmonie lässt ihn begreifen, wie das Universum lebt und schwingt, wie es aufgebaut ist und was seine Bestimmung ist Man glaubt, man müsse forschen, studieren und lesen, um hinter die Geheimnisse der Schöpfung zu kommen Aber so ist es nicht; um das Universum zu ergründen, muss man lernen, mit diesem in Einklang zu schwingen, und zwar über die Organe der geistigen Erkenntnis wie das Sonnengeflecht, das Hara-Zentrum, die Aura. Die ganze Stärke des Spiritualisten liegt in seinem Willen, sich in Harmonie mit dem Allkörper zu bringen, den Gipfel zu erreichen und ein kosmisches Leben zu leben.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

07 - DIE REINHEIT - DIE MYSTERIEN VON JESOD

Jesod, die neunte Sephira des kabbalistischen Lebensbaumes ist das Symbol reinen Lebens. Die Reinheit wird zu oft mit Entbehrung oder Enthaltensamkeit gleichgesetzt, die zur Verdrängung, Abstumpfung oder gar zur Perversion führen können, die Reinheit wird daher meist als vorzeitiger Tod des Individuums verstanden. Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov widerlegt diese fragmentarische und irrige Vorstellung und erhebt die Reinheit zu einer reichen und schöpferischen Lebensweise, die — obwohl noch unbekannt und unerforscht — auf einer genauen Kenntnis des psychischen und geistigen Lebens beruht. Indem er die Reinheit als Fundament seiner geistigen Lehre nimmt (JESOD bedeutet im Hebräischen »Grundlage«, »Fundament«), findet Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov den Sinn der antiken Einweihungspraktiken, die er mit zahlreichen eigenen Enthüllungen bereichert. Seine Anweisungen und Übungen, seit langem von ihm selbst erprobt, befreien den Menschen in seinem ganzen Wesen und erwecken in ihm quellende und harmonische Kräfte göttlichen Lebens. In diesem Buch über die Mysterien von JESOD macht Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov uns ebenfalls fühlen, wie sehr das Leben eines geistigen Meisters jenem »Lebensstrom« gleicht der auf seinem Wege alle diejenigen reinigt die sich ihm nähern.

10 - SONNEN-YOGA

»Was ist wichtiger die Sonne oder der Mond?« fragten seine Schüler eines Tages Nastradin Hodja, den berühmten Helden des türkischen Volksmärchens. »Der Mond natürlich!« erwiderte dieser. »Wozu dient denn schon die Sonne am hellen Tag?... Wenn aber der Mond nicht wäre, wie könnte man in der Nacht sehen« Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov erzählt diese Anekdote mit Vorliebe, weil Nastradin Hodjas Ansicht derjenigen vieler Menschen entspricht die noch nie eingesehen haben dass die Sonne als das Zentrum unseres Planetensystems, von grundlegender Bedeutung für unsere Zukunft und geistige Höherentwicklung ist. Er lehrt: »Seit Millionen Jahren strahlt die Sonne am Himmel, um den Menschen zu zeigen, wie sie denken und leben sollen aber sie sind derart mit Blindheit geschlagen, dass sie das Wirken ihres größten Lehrmeisters nicht begreifen... Wohl befasst sich die Wissenschaft mit der Sonne, aber nur, um Nutzen daraus zu ziehen, sie in Flaschen zu füllen und zu verkaufen. Es wird immer nur das Materielle und Finanzielle in Betracht gezogen; vom Geistigen ist der Mensch weit entfernt. Diesen geistigen Aspekt eben will ich euch nahe bringen und euch offenbaren was die Sonne mit ihren Strahlen darstellt, wie der Mensch durch den Umgang mit ihr seine Geisteskräfte entfaltet und, durch ehrfürchtiges, einfühlsames Sich-hinein-denken in dieses Lichtmeer, höhere Seinsstufen erklimmt. Den Wissenschaftlern: Astronomen, Physikern, Biologen, Medizinern erschließen sich dank der von Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov dargelegten heliozentrischen Weltanschauung neue, ungeahnte Möglichkeiten. Im Sittlich - Religiösen werden dem Leser als ein neuer Yoga, der, »Surya Yoga«, Yoga der Sonne, zahlreiche geistige Übungen geboten. Nicht zuletzt werden sich die Künstler freuen das Reich der Sonne zu entdecken, das von der Kabbala »TIPHERET« die Sphäre der strahlenden Pracht und Herrlichkeit genannt wird. In diesem Werk überreicht Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov der Menschheit das unschätzbare Erbe einer neuen, auf der Sonne gründenden Kultur, welche die Verbrüderung aller Völker anstrebt.

11 - DER SCHLÜSSEL ZUR LÖSUNG DER LEBENSPROBLEME

Viele Esoteriker sehen ihre Aufgabe darin, ihre Schüler im Sinne einer rein intellektuellen Verfeinerung religiöser und philosophischer Lehren zu unterweisen, Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov dagegen geht mit seiner Lebenslehre in Bereiche, die wesentlich tiefer und umfassender sind. Sein Anliegen ist es, ein Wissen von erzieherischem Wert zu vermitteln, das sowohl im praktischen wie auch im spirituellen Leben von jedermann unmittelbar anwendbar ist. Das Thema der hier ausgewählten Vorträge ist die Erziehung des Menschen zu Höherem. Der Leser wird überrascht sein eigenes Verhalten wie in einem Spiegel durch bildhafte Darstellungen wieder erkennen. Er kann dadurch seine Entwicklungsstufe einschätzen und findet außerdem wertvolle Anleitungen, um sich über seine Schwächen und Fehler zu erheben. Er wird dabei gewahr, dass seine Triebnatur, die »Personalität« die er als Ursache seiner Behinderungen empfunden hat, ihm zu einer wertvollen Hilfe wird. Anstatt ständig sein niederes Ich zu bekämpfen, was immer wieder zu Niederlagen führt, lernt er es zu seinem geistigen Wachstum zu nutzen Er entdeckt allmählich eine höhere Kraft, die »Individualität« die strahlend, ausgleichend und versöhnend über allen Gegensätzen steht und diese zur Schaffung innerer Harmonie und wahrer brüderlicher Beziehungen zu verwenden weiß.

12 - DIE GESETZE DER KOSMISCHEN MORAL

»Die Landwirte waren die ersten Moralisten«, sagt Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov. »Wenn sie nicht säen, erwarten sie auch keine Ernte, und wenn sie Salat pflanzen, wissen sie, dass sie keine Karotten ernten werden Und warum hofft nun ein Mensch darauf, Liebe und Frieden zu ernten, wenn er Hass und Zwietracht sät? Wenn man einen Marmorpalast haben will, verwendet man keine Ziegelsteine. Wenn man einen gesunden Körper haben will, isst man keine faulenden Nahrungsmittel. Wie sollte man also eine solide, widerstandsfähige psychische Struktur, eine klare Intelligenz und ein großzügiges Herz haben, wenn man unaufhörlich ungeordnete, von Begierden und Groll vergiftete Gedanken und Gefühle hin- und herwälzt? Wie bei der Nahrung oder beim Bau eines Hauses, so sollte man auch bei seinen Gedanken und Gefühlen eine Auswahl treffen. Die Gesetze, die man in den anderen Bereichen der Natur und in der Technik entdeckt hat, gelten auch für unsere psychische Struktur. Weder die Menschen noch die Gesellschaft haben die Moral erfunden, sie ist überall in der Natur aufgezeichnet, sie ist die Weiterführung der Naturgesetze in unserer psychischen Struktur. Wenn der Mensch diese Gesetze der Natur nicht achtet - ganz gleich, ob die Gesellschaft das erkennt oder nicht - muss er das mit Leiden und Krankheiten bezahlen« Omraam Mikhael Aïvanhov

BUCH 21: EINE NEUE EINSTELLUNG ZUM TÄGLICHEN LEBEN

13 - DIE NEUE ERDE. ANLEITUNGEN, ÜBUNGEN, SPRÜCHE, GEBETE

»In der Sprache der Eingeweihten, der Wissenden«, sagt Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov, »in der Sprache der ewig währenden Symbole, bedeutet »Neuer Himmel« eine neue Lebensauffassung und Erkenntnis, »Neue Erde« ein anderes Verhalten, eine schönere Ausdrucksweise... Der Kopf ist oben, »im Himmel«, die Füße auf der Erde. Die Füße folgen den Befehlen des Kopfes, laufen immer dorthin, wo vom Kopf Geplantes auszuführen ist. Mithin ist die neue Erde das neue Verhalten, das aus einer gewandelten Denkweise, einer neuen Weltanschauung hervorgeht. All die praktischen Anleitungen und Hinweise, die ihr erlernt und übt, sind die Neue Erde.« Die Schüler des Meisters Omraam Mikhaël Aïvanhov versuchten dem Bedürfnis nach neuen Anleitungen für das geistige Leben gerecht zu werden, indem sie in diesem Band einen Teil der vom Meister gegebenen, von ihm selbst erprobten Übungen zusammenstellten und veröffentlichten. Sie sind alle sehr einfach und leicht durchführbar, aber überaus wirksam. Einige davon beziehen sich auf das tägliche Leben: Ernährungsweise, Atmung, Reinigung, Beziehungen zur Natur, zu den Menschen... Andere betreffen insbesondere das geistige Leben, wie Meditation, Einwirken auf den Solar-Plexus, das Hara-Zentrum, Entfaltung der Aura des Lichtleibs. Alle diese Methoden gründen auf dem esoterischen Wissen, dessen hohe Aufgabe es ist, das vorzubereiten, was die Heiligen Schriften einen »Neuen Himmel und eine Neue Erde« nennen, d.h. eine Wandlung der Denk- und Lebensweise des Menschen.

14/15 - LIEBE UND SEXUALITÄT

»Es scheint, als wäre über Liebe und Sexualität bereits alles gesagt. Unbeachtet jedoch blieb die Tatsache, dass die Kraft der Liebe, die sich in jedem Menschen kundtut, zur höchsten Entfaltung des Geistes genutzt werden kann. Männer und Frauen wissen nicht, was sie eigentlich zueinander hinzieht: Sie folgen blind dieser Anziehungskraft. Und nehmen ihre Erlebnisse meist ein enttäuschendes, unwürdiges Ende, so liegt ihnen doch der Gedanke fern, dass sie ihre Auffassung von Liebe und Sexualität berichtigen sollten. Die Eingeweihten lehren, dass Mann und Frau die Repräsentanten der zwei Uraspekte Gottes sind: des Ewig-Männlichen und des Ewig-Weiblichen, woraus das ganze Universum erschaffen wurde - und dass sie dieselbe Schöpfermacht in sich tragen. So wie die Vereinigung von Geist und Materie kann auch die Vereinigung von Mann und Frau neue Welten erschaffen. Dazu bedarf es jedoch in der Liebe eines erweiterten Verstehens, einer vertieften Auffassung, besonderer Regeln und Verhaltensweisen, wie sie trotz des sich verbreitenden Schrifttums über tibetanische Tantrik noch nie gelehrt wurden. Darum mag auch der Inhalt dieses Bandes den Leser erstaunen, denn sie werden seine bisherigen Ansichten und Meinungen erschüttern. Ist ihm jedoch ernsthaft an geistigem Wachstum gelegen, dann wird er daraus erfahren, wie er kraft der Liebe zu seinem gottgewollten Endziel gelangt.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

16 - ALCHIMIE UND MAGIE DER ERNÄHRUNG. HRANI YOGA

In der ganzen Welt steht die Frage der Ernährung an erster Stelle, alle bemühen sich, diese Frage als erstes zu regeln, sie arbeiten und bekriegen sich sogar dafür. Aber diese Haltung der Nahrung gegenüber ist nur ein erster Impuls, eine instinktive Neigung, die noch nicht in den Bereich aufgeklärten Bewusstseins übergegangen ist. Allein die Einweihungswissenschaft lehrt uns, dass die Nahrung, die in den göttlichen Laboratorien mit einer unbeschreiblichen Weisheit zubereitet worden ist, magische Elemente enthält, die fähig sind, sowohl die physische als auch die psychische Gesundheit aufrecht zu erhalten oder wiederherzustellen. Aber dafür muss man wissen, unter welchen Bedingungen und mit welchen Mitteln man diese Elemente aus der Nahrung gewinnen kann, und dass das wirksamste Mittel das Denken ist. Denn der Gedanke des Menschen ist fähig, der Nahrung feinstoffliche, lichtvolle Teilchen zu entziehen, die beim Aufbau seines gesamten Wesens mitwirken, und auf diese Weise verwandelt er sich nach und nach. »Wenn ihr die geistige Bedeutung der Ernährung begreift, wird sie für euch zu einer Quelle von Wohltaten und Wundern, weil über die einfache Tatsache hinaus, dass man sich ernähren muss, um am Leben zu bleiben, andere Bedeutungen und andere Kenntnisse hinzukommen. Es gilt andere Arbeiten auszuführen und man wird sich andere Ziele stecken. Dem Anschein nach esst ihr dann wie jeder andere auch und alle Welt isst wie ihr, aber in Wirklichkeit besteht da ein genauso großer Unterschied wie zwischen Himmel und Erde.« Omraam Mikhael Aïvanhov

25/26 - DER WASSERMANN UND DAS GOLDENE ZEITALTER

»Die Kosmische Intelligenz hat den Menschen so aufgebaut, dass er die Vollkommenheit nur erlangen kann, wenn er die Verbindung mit der höheren Welt aufrechterhält, von der er Warnungen, Licht und Kraft empfängt. Vertraut er hingegen nur auf seinen begrenzten Verstand, kann er nicht alles erkennen und vorhersehen, woraus sich katastrophale Irrtümer in allen Bereichen ergeben. Alle diejenigen, die ihre Macht auf der Technik, der Industrie und dem materiellen Fortschritt aufbauen und sich dabei einbilden, so könnten sie sogar den Herrn kommandieren, werden früher oder später auf die Nase fallen. Denn ihre Umtriebe, die nur von dem Wunsch genährt sind, die Welt zu beherrschen - ohne die Pläne der Kosmischen Intelligenz zu berücksichtigen - wühlen die Schichten der physischen sowie der psychischen Atmosphäre auf und rufen damit feindliche und äußerst gefährliche Kräfte auf den Plan, die sich gegen sie selbst richten« »Das nun kommende Wassermannzeitalter wird große Umwälzungen mit sich bringen, die den Überlebenden begreiflich machen werden, dass es Gesetze gibt, die man achten muss. Das neue Leben, das sich schon anbahnt, übersteigt an Schönheit, Herrlichkeit und Harmonie alles, was wir uns heute vorstellen können. Denn alle über die ganze Welt verstreuten Menschen, die insgeheim für den Aufbau des Reiches Gottes wirken, werden sich zusammenfinden und gemeinsam mit großartigen Mitteln aktiv werden. Und die Festungen der Unwissenheit, des Materialismus und Despotismus werden zusammenbrechen. Das sage ich euch, und so wird es auch kommen. Nichts wird das Aufkommen der neuen Zeit, des Goldenen Zeitalters verhindern.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

27 - DIE PÄDAGOGIK IN DER EINWEIHUNGSLEHRE

Der Mensch kann mit einem Königreich verglichen werden, in dem seine eigenen Zellen die Bewohner sind und er der König ist. Leider ist er meistens ein entthronter König. Er wurde von seinem Volk, das er nicht weise regieren und erziehen konnte, gestürzt. Solange er an der Macht war, gab er sich seelenruhig unnützen und sogar verbrecherischen Tätigkeiten hin und seine Umwelt, die nicht einmal etwas davon merkte, bewunderte ihn vielleicht sogar... Aber seine

BUCH 21: EINE NEUE EINSTELLUNG ZUM TÄGLICHEN LEBEN

eigenen Zellen beobachteten ihn. Er konnte sich vor ihnen nicht verstecken und eines Tages beschlossen sie, diesen Herrscher zu stürzen, der sich unablässig verwerfliche Handlungen erlaubte. Bevor man sich auf die Erziehung der anderen stürzt, muss jeder selbst Pädagoge seiner eigenen Zellen werden. Denn man muss wissen, dass ein Volk, dessen König ein schlechtes Vorbild ist, ihn nachahmt und ihn eines Tages entthront. Wenn hingegen der König ein Vorbild an Güte, an Edelmüt und an Ehrlichkeit ist, ahmen seine Zellen ihn auch nach und unternehmen alles, um ihn zu unterstützen: Sie werden so gehorsam, so strahlend,

32 - DIE FRÜCHTE DES LEBENSBAUMS. DIE KABBALISTISCHE ÜBERLIEFERUNG

"Der Lebensbaum der Kabbala mit seinen 10 Sephiroth ist ein Abbild des Universums, das Gott bewohnt und mit Seiner Essenz durchdringt, eine Darstellung des göttlichen Lebens, das durch die gesamte Schöpfung strömt. Ihr habt damit ein System, das es euch ermöglicht, euch bei eurer spirituellen Arbeit nicht zu verzetteln. Wenn ihr jahrelang mit diesem Baum arbeitet, ihn erforscht und seine Früchte kostet, werdet ihr die Ausgeglichenheit und Harmonie des kosmischen Lebens in euch kosten." Omraam Mikhael Aïvanhov

OMRAAM MIKHAËL AÏVANHOV

– EDITION JZVOR –

201 - AUF DEM WEG ZUR SONNENKULTUR

Zwar wissen wir, dass die Sonne das Zentrum unseres Planetensystems ist; wir haben jedoch daraus noch nicht alle Schlussfolgerungen auf dem Gebiet der Biologie, der Psychologie, der Kultur und des Geisteslebens gezogen. Wenn der Mensch heute eine direkte Nutzung der Sonnenenergie anstrebt, warum versucht er dann auch nicht in sich selbst, in seinem Inneren, wie auch im sozialen Leben die lange verborgenen Sonnenspuren zu entdecken. Die Sonne ist in uns allen gegenwärtig und kann unser Bewusstsein zu einer planetarischen Sicht der menschlichen Probleme erweitern.

202 - DER MENSCH EROBERT SEIN SCHICKSAL

Warum wird der Mensch in ein ganz bestimmtes Land, in diese oder jene Familie hineingeboren? Warum erfreut sich der eine bester Gesundheit, ist intelligent, reich, mächtig und berühmt während der andere behindert oder benachteiligt ist? Die Antwort auf diese Fragen hilft uns nicht nur die verschlungenen Fäden unseres Daseins zu entwirren, sondern bietet uns damit auch alle Möglichkeiten, selbst Herr unseres Schicksals zu werden.

203 - DIE ERZIEHUNG BEGINNT VOR DER GEBURT

Die tatsächliche Erziehung eines Kindes beginnt vor der Geburt, weil sie sich zunächst im Unterbewusstsein vollzieht. Die Mutter kann durch ihre Gedanken, Gefühle und durch ihr ausgeglichenes Verhalten günstig auf die Seele des Kindes, das sie trägt, einwirken. Dieser magische Einfluss soll auch nach der Geburt weiterhin auf das Kind ausgeübt werden und deshalb sollten die Eltern wissen, wie empfindsam der Säugling auf seine Umgebung reagiert. Die Eltern und Pädagogen sollten schließlich ihre erzieherische Aufgabe durch ihr eigenes gutes Vorbild fortsetzen. Die tatsächliche Erziehung eines Kindes beginnt vor der Geburt, weil sie sich zunächst im Unterbewusstsein vollzieht. Das Kind ist kein kleines Tier, das zur gegebenen Zeit nur dressiert werden braucht, sondern eine Seele, auf die die Mutter bereits während der Schwangerschaft durch ihre Gedanken, Gefühle und durch ihr ausgeglichenes Verhalten günstig einwirken kann. Dieser gewissermaßen magische Einfluss soll auch nach der Geburt weiterhin auf das Kind ausgeübt werden und deshalb sollten die Eltern wissen, wie empfindsam der Säugling seiner Umgebung gegenüber ist. Die Eltern und Pädagogen sollten schließlich ihre erzieherische Aufgabe durch ihr eigenes gutes Vorbild fortsetzen; denn ihre Handlungsweise wirkt viel tiefer auf das Kind ein, als ihre Ratschläge und Anordnungen, mit denen sie es episodisch überschütten. Die unterbewusste Erziehung verlangt also das höchste Bewusstsein von Seiten der Erzieher.

204 - YOGA DER ERNÄHRUNG

Dieses Buch ist kein Diät-Handbuch. Für Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov kommt es nicht so sehr darauf an was oder wie viel man isst, sondern wie man isst und welche Einstellung man zur Nahrung hat. Den Leser mag vielleicht die außergewöhnliche Überlegung erstaunen, das Essen aus seiner täglichen Banalität zu lösen, um ihm wieder die geistige Bedeutung eines Heiligen Abendmahls zukommen zu lassen. Aber selbst derjenige, dem diese spirituelle Einstellung fremd ist, wird nachvollziehen können, wie er durch seine Einstellung zur Nahrung ein tieferes Verständnis der Beziehung zwischen Mensch und Natur gewinnen kann. Denn es ist die Natur, die dem Menschen seine Nahrung gibt. Durch seine Gedanken und Gefühle kann der Mensch jene höchst subtile Elemente der Nahrung aufnehmen, die zur Entfaltung seines ganzen Wesens beitragen.

205 - DIE SEXUALKRAFT ODER DER GEFLÜGELTE DRACHE

Obwohl der Drache ein Fabelwesen ist, das in allen Mythologien und sogar in der christlichen Ikonografie auftritt, ist er doch keine an den Haaren herbeigezogene Erfindung. Er ist das Symbol der Triebkräfte im Menschen. Das ganze Abenteuer des spirituellen Lebens besteht darin, diese Kräfte zu bändigen, zu zähmen und zu lenken, um sie als Antriebsmittel auf dem Weg zu den höchsten Gipfeln des Geistes zu verwenden.

206 - EINE UNIVERSELLE PHILOSOPHIE

BUCH 21: EINE NEUE EINSTELLUNG ZUM TÄGLICHEN LEBEN

Es genügt nicht, Organisationen mit universeller Aufgabe ins Leben zu rufen. Solange die Menschen, die in ihnen tätig sind, nicht sich selbst als universelle Aufgabe empfinden, erweisen sich auch diese Organisationen als wirkungslos. Das Bewusstsein der Universalität ist aber das Ergebnis einer geduldigen Erziehung und hier gibt Omraam Mikhaël Aïvanhov die Grundlagen dazu. Bereits seit Jahrzehnten bezeugen politische und kulturelle Organisationen ihre Bereitschaft, die Probleme auf breiter Ebene anzugehen. Aber es genügt nicht, Organisationen mit universeller Bestimmung ins Leben zu rufen. Solange die Menschen, die in ihnen tätig sind, nicht sich selbst als universelle Bestimmung empfinden, erweisen sich auch diese Organisationen als Wirkungslos. Dafür gibt es nur allzu viele Beweise. Das Bewusstsein der Universalität ist das Ergebnis einer Geduldigen Erziehung, und die Grundlagen dazu gibt Omraam Mikhaël Aïvanhov in seiner Einweihungslehre.

207 - WAS IST EIN GEISTIGER MEISTER?

"Ein Meister ist wirklich ein außerordentliches Wesen, das im Stande ist die Menschen zu den höchsten geistigen Gipfeln zu führen. Aber sowohl für ihn selbst als auch für seine Schüler kann dieses erhebende Abenteuer nur unter den größten inneren Anstrengungen verwirklicht werden. Seinem Meister zu begegnen, bedeutet für den Schüler, eine Mutter gefunden zu haben, die ihn willig neun Monate unter ihrem Herzen trägt, um ihn in der geistigen Welt ins Leben zu rufen. Und wenn er in dieser Welt geboren ist, dann Schauen seine Augen die Schönheit der Schöpfung, hören seine Ohren das göttliche Wort, kostet sein Mund die Himmlischen Speisen, tragen seine Füße ihn an die verschiedensten Orte des Raumes, um Gutes zu tun, und lernen seine Hände der feinstofflichen Welt der Seele zu erschaffen." Omraam Mikhaël Aïvanhov

208 - DAS EGREGORE DER TAUBE ODER DAS REICH DES FRIEDENS

"Auf welchen Frieden kann man hoffen, wenn der Mensch weiterhin den Keim politischer, sozialer und ökonomischer Konflikte in sich nährt: schlecht beherrschte Gier nach Besitz und Macht? Solange der Mensch sich nicht entschließt, in das Schlachtfeld seiner ungeordneten Gedanken und Gefühle einzugreifen, kann er keinen dauerhaften Frieden aufbauen. Sehr viele Menschen arbeiten gegenwärtig für den Frieden in der Welt. Aber im Grunde tun sie nichts, um den Frieden tatsächlich zu verwirklichen. Sie haben nie daran gedacht, dass zunächst alle Zellen ihres Körpers, alle Partikel ihres Physischen und psychischen Wesens den Gesetzen von Frieden und Harmonie folgen müssen, um den angestrebten äußeren Frieden ausstrahlen zu können. Die Menschen reden und schreiben über den Frieden, aber in sich nähren sie den Krieg, indem sie ständig gegen die eine oder andere Sache ankämpfen. Wie wollen sie da den Frieden bringen? Der Mensch muss den Frieden zunächst in seine Handlungen, Gefühlen und Gedanken herstellen, erst dann arbeitet er wirklich für ihn." Omraam Mikhaël Aïvanhov

209 - WEIHNACHTEN UND OSTERN IN DER EINWEIHUNGSLEHRE

Die Christen feiern alljährlich Weihnachten und Ostern, um der Geburt und der Auferstehung Jesu zu gedenken. Diese Feste rühren von einer alten Tradition der Einweihungslehre her, die schon lange vor dem Zeitalter des Christentums existierte. Sie fallen im Jahreszyklus auf die Wintersonnenwende und die Frühlings - Tag-und-Nacht-Gleiche. Sie weisen hiermit auf ihre kosmische Bedeutung hin und lehren, dass der Mensch - Teil des Kosmos - mit der Vorbereitung und dem Wachstum in der Natur eng verbunden ist. Diese beiden Feste sind in Wirklichkeit nur zwei verschiedene Darstellungen für die Erneuerung des Menschen und sein Eintreten in die geistige Welt.

210 - DIE ANTWORT AUF DAS BÖSE

Die wahren Antworten auf die Frage des Bösen liegen nicht in Erklärungen, sondern in Methoden. Was auch immer sein Ursprung sein mag - das Böse ist eine innere und äußere Wirklichkeit, der wir täglich ausgesetzt sind und auf das wir lernen müssen einzugehen. Es ist nutzlos und selbst gefährlich, das Böse bekämpfen zu wollen, denn der Kampf ist gar zu ungleich. Aber man sollte die Methoden kennen, mit denen man es meistern und umwandeln kann. Philosophie und Religion haben sich schon immer mit dem Rätsel befasst, Warum in einem Universum, das von einem vollkommenen Gott erschaffen wurde, das Böse existiert. Obwohl der Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov sich im Wesentlichen auf die Jüdisch - Christliche Tradition stützt, besteht er vor allem darauf, dass die wahre Antwort auf die Frage des Bösen nicht so sehr in den Erklärungen, sondern vielmehr in den Methoden zu finden ist. Welchen Ursprung das Böse auch hat, es ist eine Tatsache, mit der wir im inneren und äußeren Bereich täglich konfrontiert werden und mit der wir umzugehen lernen müssen. Es wäre Unnütz und sogar gefährlich, das Böse bekämpfen zu wollen, denn der Kampf wäre all zu ungleich; Wichtig ist aber die Methoden zu kennen, mit denen man es beherrschen und Umwandeln kann.

211 - DIE FREIHEIT, SIEG DES GEISTES

Die Freiheit ist zu einem so bedeutenden politischen Schwerpunkt geworden, dass wir nach und nach ihren wahren Sinn in Bezug auf den Menschen aus den Augen verloren haben. Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov will diesen Sinn d.h. die Beziehung zwischen Geist und Materie wieder richtig stellen, wenn er sagt: »Alle Lebewesen sind auf gewisse Äußere Elemente angewiesen, nur Gott entgeht diesem Gesetz. Nur Er schöpft alles aus sich selbst. Da Er nun allen menschlichen Wesen einen Funken, einen Geist gegeben hat, der die gleiche Beschaffenheit hat, wie Er selbst, kann auch jeder Mensch kraft dieses Geistes erschaffen, was er Braucht... Die Lehre die ich euch vermittele, ist die Lehre des Geistes, des Schöpfers und nicht die Lehre der Materie, der Schöpfung. Deshalb rate ich euch, in den Bereich des schöpferischen formenden gestaltenden Geistes einzutreten; dann werdet ihr der Macht der Außenwelt mehr und mehr entkommen und frei sein.

212 - DAS LICHT, LEBENDIGER GEIST

Der Überlieferung zufolge ist das Licht die lebendige Substanz mit der Gott die Welt erschaffen hat. Seit einigen Jahren hat es besonders durch die Entwicklung des Lasers einen außergewöhnlichen Forschungs- und Anwendungsbereich gefunden: es bietet sowohl auf materieller als auch auf geistiger Ebene unendlich viele Möglichkeiten. Omraam Mikhaël Aïvanhov möchte uns hier die geistigen Aspekte des Lichts näher bringen: Das Licht als Schutz, als Nahrung und als

BUCH 21: EINE NEUE EINSTELLUNG ZUM TÄGLICHEN LEBEN

Weg, den Menschen, die Natur und Gott zu erkennen. Vor allem aber zeigt er uns, dass das Licht das einzig wirksame Mittel ist, uns selbst und die Welt zu wandeln.

213 - DIE MENSCHLICHE UND GÖTTLICHE NATUR IN UNS

Wie oft sagt man zur Rechtfertigung gewisser Schwächen: »Das ist menschlich!« Wenn man aber richtig Überlegt, bedeutet »menschlich« eigentlich »tierisch«. Wie also lässt sich die menschliche Natur definieren? Der Mensch ist das doppelgesichtige Wesen, das in seiner Evolution zwischen tierischer und göttlicher Welt steht. Er muss sich seiner doppelten Natur bewusst werden um sie zu überwinden. Die Aussage der heiligen Schriften: »Ihr seid Götter«, soll den Menschen an den in ihm verborgenen göttlichen Wesenskern erinnern, den es zu entwickeln und sichtbar zu machen gilt. Der Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov sieht hier den Wahren Sinn unseres Lebens; immer wieder kommt er auf diesen Punkt zu Sprechen und zeigt uns, wie wir die Götter, die wir sind und die wir noch nicht kennen, auch nach außen hin verwirklichen Können.

214 - LIEBE, ZEUGUNG, SCHWANGERSCHAFT.

DIE GEISTIGE GALVANOPLASTIK UND DIE ZUKUNFT DER MENSCHHEIT

Im Universum gibt es zwei Grundprinzipien die in allen Ausdrucksformen des Lebens und der Natur enthalten sind: das männliche und weibliche Prinzip. Die gesamte Schöpfung beruht auf diesen beiden Prinzipien die sich von den zwei schöpferischen Urprinzipien im Kosmos ableiten: dem Himmlischen Vater und der Göttlichen Mutter von denen Mann und Frau ein Widerschein sind. Überall in der Natur wirken diese beiden Prinzipien in unterschiedlichen Formen und Dimensionen. Sie existieren auch im Menschen selbst, Und zwar nicht nur in seinem Physischen Körper, sondern auch in seiner Psyche: Geist und Verstand stellen das männliche, Seele und Herz dagegen das weibliche Prinzip dar. Die beiden Prinzipien sind darauf angewiesen, zusammenzuarbeiten; jedes für sich kann nicht schöpferisch sein, weshalb sie ständig einander suchen... Die Geistige Galvanoplastik ist die bewusste Anwendung dieser beiden Prinzipien im Innenleben des Menschen.

215 - DIE WAHRE LEHRE CHRISTI

Omraam Mikhaël Aïvanhov zufolge ist die ganze Lehre Christi in den wenigen Zeilen des Vater unser enthalten. »Unser Vater der Du bist im Himmel«. Er sagt: »Ein Eingeweihter geht wie die Natur zu Werke. Seht einmal, wie sie in einem winzigen Samen einen ganzen Baum mit Wurzeln, Stamm, Ästen, Blüten und Früchten zusammenfasst. Jesus hat das Gleiche getan: Er hat sein ganzes Wissen im Vaterunser kondensiert, in der Hoffnung, dass die Menschen, die es sprechen und überall meditieren, es als Samen in ihre Seele legen, es gießen, schützen und aufblühen lassen, damit es zu dem unermesslich großen Baum des Einweihungswissens heranwächst, das er uns hinterlassen hat.«

216 - GEHEIMNISSE AUS DEM BUCH DER NATUR

»In der Einweihungswissenschaft versteht man unter dem Wort lesen die Entschlüsselung der subtilen, verborgenen Seite aller Dinge und Lebewesen, sowie die Auslegung aller Symbole und Zeichen, die die Kosmische Intelligenz im großen Buch der Natur überall eingepägt hat. Und schreiben heißt, das große Buch der Natur mit eigener Prägung zu versehen und durch die magische Kraft des eigenen Geistes auf Steine, Pflanzen, Tiere, Menschen einzuwirken.« Omraam Mikhael Aivanhov

217 - EIN NEUES LICHT AUF DAS EVANGELIUM

Schon beim ersten Blick in die Evangelien fällt die erzählerische Form auf. Wenn auch manche Phasen aus dem Leben Jesu im Schatten bleiben, berichten doch die Evangelien zuweilen über dieses oder jenes Detail aus seinem Alltagsleben; und seine Lehre selbst wird oft in Form von allegorischen Darstellungen wiedergegeben. Die Auslegungsmethode des Meisters Omraam Mikhaël Aïvanhov ruft erhebliches Interesse hervor, denn diese kurzen Geschichten, die sich auf konkreter oder symbolischer Ebene abspielen, werden als psychologische Gegebenheiten und Situationen aufgefasst. Die zehn Jungfrauen, die zur Hochzeit des Bräutigams eingeladen sind - der wohlhabende Besitzer, der von seinem Verwalter Rechenschaft verlangt - der Herr, der hinausgeht, um Arbeiter für sein Weinberg zu dingen - die Jünger, die der Sturm dermaßen erschreckt, dass sie den auf dem Schiff schlafenden Jesus wecken müssen - die Frage, um den Steuerbetrag, der dem Kaiser zukommen soll... All diese Berichte werden von ihren darstellerischen pittoresken Elementen befreit, also von all dem was rein äußerlich und von begrenzter Tragweite ist, um so als beständige Realitäten unseres inneren Lebens zu erscheinen, in dessen Tiefe sich die entgegengesetzten Kräfte der geistigen und materiellen Sphären bekämpfen und wieder versöhnen.

218 - DIE GEOMETRISCHEN FIGUREN UND IHRE SPRACHE

»Die geometrischen Figuren sind wie eine Struktur, das Gebälk der Wirklichkeit. Aber diese Formen sind keineswegs tot, wenn auch bis auf das Skelett reduziert, sondern stellen lebendige Realitäten innerhalb des Menschen und des Universums dar. Damit wir sie interpretieren können, müssen wir sie beleben, ihnen Geist eingeben. Sie sagen nichts aus solange wir uns zufrieden geben, sie nur außerhalb unserer selbst zu studieren.« Von alters her haben die Menschen immer wieder nach einer universellen und zugleich synthetischen Sprache gesucht. Ihr Streben hat sie zur Entdeckung von Bildern und Symbolen geführt, welche die Wirklichkeiten - indem sie sie auf das Wesentliche reduzieren - in ihrer tiefen Reichhaltigkeit und Komplexität zum Ausdruck bringen. Bilder, Symbole sprechen, führen ihre eigene Sprache; die der geometrischen Figuren aber ist die Sprache par excellence. Die geometrischen Figuren sind wie eine Struktur, sie sind das Gerüst der Realität... Die zu bloßen Gerippen reduzierten Formen sind deshalb nicht leblos, denn sie veranschaulichen Wirklichkeiten, die im Menschen und im Universum lebendig sind. Um diese Formen deuten zu Können, müssen wir sie beleben, ihnen den Geist einflößen; solange wir uns damit begnügen, sie nur äußerlich zu erforschen, werden sie für uns ohne Bedeutung bleiben.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

BUCH 21: EINE NEUE EINSTELLUNG ZUM TÄGLICHEN LEBEN

219 - GEHEIMNIS MENSCH.

SEINE FEINSTOFFLICHEN KÖRPER UND ZENTREN. AURA, SOLARPLEXUS, HARAZENTRUM, CHAKRAS

Seit Jahrtausenden üben sich die Menschen darin, durch den Gebrauch ihrer fünf Sinne ihre Wahrnehmungen und Empfindungen zu steigern und zu vermehren. Dieses Spiel auf den Tasten ihrer fünf Sinne nennen sie Kultur und Zivilisation. Nun, das ist ein wenig Armselig. Wie hoch der Verfeinerungsgrad auch sei, den sie dabei erreichen können, die fünf Sinne werden immer Begrenzt bleiben, denn sie gehören nur zur Physischen Ebene und werden Immer nur die physische Ebene erforschen. Solange die Menschen nicht verstanden haben, dass es noch andere Bereiche zu erforschen, zu sehen, zu berühren, und zu riechen gibt, können sie keine neuen und weiter gehenden, reicheren und feineren Empfindungen erleben. Jedes Organ ist spezialisiert. Es erfüllt eine bestimmte Funktion und vermittelt nur die seiner Natur entsprechenden Empfindungen. Um neue Empfindungen wahrzunehmen, muss man sich an andere Organe und feinstoffliche Zentren wenden, die wir ebenfalls besitzen.

220 - DER TIERKREIS, SCHLÜSSEL ZU MENSCH UND KOSMOS

Man darf nicht erwarten, hier ein Handbuch der Astrologie vorzufinden. Der Tierkreis, wie ihn uns Omraam Mikhaël Aïvanhov präsentiert, ist jenes Buch der Bücher, in dem alles Geschrieben steht. Die Tierkreiszeichen und Planeten bilden eine Art Hieroglyphen, d.h. eine heilige Schrift, deren Aufschlüsselung uns die Schöpfung der Welt und des Menschen, ihre gemeinsame Entwicklung sowie die Gleichartigkeit ihrer Struktur enthüllt. Und jeder Mensch, der seiner Zugehörigkeit zum Weltall bewusst ist, fühlt, wie sich ihm die Notwendigkeit einer inneren Arbeit aufdrängt, um schließlich die kosmische Ordnung in sich selbst wieder zu finden, die der Tierkreis perfekt symbolisiert.

221 - ALCHEMISTISCHE ARBEIT UND VOLLKOMMENHEIT

Kämpft nicht gegen eure Schwächen und Mängel an, denn sie sind es, die euch niederwerfen werden, sondern lernt sie zu nutzen und an die Arbeit zu schicken. Seien es Eifersucht, Zorn, Habgier oder Eitelkeit usw., ihr solltet wissen, wie ihr sie mobilisiert, damit sie für euch in der gewählten Richtung arbeiten. Nehmt die Kräfte der Natur wie Elektrizität, den Wind, die Sturzbäche oder Blitze... Jetzt, da der Mensch sie beherrschen und nutzen kann, bereichert er sich durch sie, und doch sind es ursprünglich feindliche Kräfte. Ihr findet es normal, Naturkräfte zu nutzen, warum seid ihr dann erstaunt, wenn man über die Nutzung der primitiven Energien spricht, die in euch liegen? Wenn ihr die Regeln der spirituellen Alchimie kennen würdet, könntet ihr alle negativen Kräfte, die ihr im Überfluss besitzt, wandeln und nutzen.

222 - DIE PSYCHE DES MENSCHEN

»Da keine Darstellung des Menschen seiner Komplexität vollkommen gerecht wird, sollte es nicht verwundern, wenn Religionen und philosophische Systeme verschiedene Auffassungen von seinem strukturellen Aufbau vertreten. Alle sind Wahr: es hängt nur davon ab, von welchem Standpunkt aus der Mensch betrachtet wird. Will man eine Vorstellung von der Anatomie des Menschen vermitteln, so fertigt man sich zum besseren Verständnis Schautafeln für die verschiedenen Systeme an: Knochen, Muskeln, Kreislauf, Nerven... Für den psychischen Organismus ist es nicht anders: Wie ein Anatom, bedient sich der Eingeweihte verschiedener Schaubilder oder Aufteilungen, je nach den Aspekten des Menschen und den Problemen, die er vertiefen will.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

223 - GEISTIGES UND KÜNSTLERISCHES SCHAFFEN

Die Gesetze des wirklich künstlerischen Schaffens sind keine anderen als die des geistigen Schaffens. Während der Künstler sein Werk gestaltet, führt er ein innerliches Regenerationsverfahren durch, das dem des Spiritualisten vergleichbar ist; und umgekehrt führt der Spiritualist dank seinem Streben nach Vollkommenheit eine Gestaltungsarbeit aus, die der des Künstlers entspricht.

224 - DIE KRAFT DER GEDANKEN

"Gott hat die größte Macht, die Er gewähren konnte, dem Geist geschenkt. Da jeder Gedanke von dieser Macht des Geistes, der ihn erschuf, durchdrungen ist, hat er natürlich seine Wirkung. Mit dieser Erkenntnis könnt ihr Wohltäter der Menschheit werden. Jeder kann seine Gedanken wie Boten, wie kleine lichtvolle Geschöpfe, durch den Raum senden, bis hin zu den entferntesten Regionen und sie beauftragen, den Menschen zu helfen, sie zu trösten, aufzuklären und zu heilen. Derjenige, der diese Arbeit bewusst vollzieht, dringt nach und nach in die Geheimnisse der göttlichen Schöpfung ein." Omraam Mikhael Aïvanhov

225 - HARMONIE UND GESUNDHEIT

»Seid ihr krank, so deshalb weil etwas in eurem Wesen in Unordnung gebracht, bestimmte Gedanken und Gefühle genährt, eine gewisse Verhaltenslinie eingehalten wurde, und das Ganze hat sich auf euren Gesundheitszustand ausgewirkt. Harmonie ist die erfolgreiche Waffe gegen Krankheit. Tag und Nacht solltet ihr daran denken, mit dem allumfassenden unbeschränkten Leben übereinzustimmen, mit dem kosmischen Leben zu harmonisieren, in Einklang zu stehen. Darin besteht die wirkliche Harmonie. Mit ein paar Menschen (der Frau, dem Mann, den Kindern, den Eltern, den Nachbarn oder den Freunden) zu harmonisieren, genügt nicht. mit dem gesamten Universellen Leben sollte man im Einklang stehen.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

226 - DAS BUCH DER GÖTTLICHEN MAGIE

»Die wirkliche Magie - die göttliche Magie - besteht darin, das eigene Potenzial, die Gesamtheit der eigenen Kenntnisse für die Verwirklichung des Reiches Gottes auf Erden einzusetzen. Nur selten sind die Magier zu solchem Höhepunkt gelangt, wo selbst das Interesse für magische Praktiken schwindet, wo keine Wünsche mehr aufdrängen, die Geister zur Befriedigung eigener Ambitionen zu beschwören, wo das eigene Ideal einzig und allein darauf beruht, selbst vom Licht umwogen, für das Licht mitzuwirken. Diejenigen, die es so weit gebracht haben, sind Theurgen; ihre Tätigkeit ist durch Selbstlosigkeit gekennzeichnet. Solche Menschen sind die wahren Wohltäter der Menschheit.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

BUCH 21: EINE NEUE EINSTELLUNG ZUM TÄGLICHEN LEBEN

227 - GOLDENE REGELN FÜR DEN ALLTAG

»Gewöhnt euch daran, euer tägliches Leben mit den Pflichten, die auf euch zukommenden Ereignisse, die Menschen, mit denen ihr leben müsst oder die ihr trifft, als eine Materie zu betrachten, die ihr umzuwandeln habt. Gebt euch nicht damit zufrieden das zu akzeptieren, was euch widerfährt. Bleibt nicht passiv, sondern denkt immer daran, diese Materie zu beseelen, beleben und vergeistigen. Denn das ist das wahre spirituelle Leben: fähig sein, in jede Handlung ein Element einzubringen, eine treibende Kraft, welche diese Handlung Auf eine höher Ebene heben kann. Ihr Fragt: Und die Meditation und das Gebet...?« Natürlich, gerade Gebet und Meditation dienen euch dazu, subtilere und reinere Elemente aufzufangen, die es euch dann Erlauben, den Handlungen eine neue Dimension zu geben.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

228 - EINBLICK IN DIE UNSICHTBARE WELT

Meditation, Hellsichtigkeit, Astralreisen und Schlaf ermöglichen uns den Zugang zur unsichtbaren Welt, aber die Art der erhaltenen Enthüllungen hängt von unserem spirituellen Entwicklungsgrad ab.»Ist jemand mit medialen Eigenschaften ausgestattet, so sollte man nicht daraus schließen, er könne sich ohne weitere bis zu alle Regionen der unsichtbaren Welt hinaufschwingen. Nein! Sehen wird er nur das, was seinem Bewusstseinszustand, seinen Gedanken und Wünschen entspricht. Die Hellsichtigkeit eines Menschen hängt von seiner Entwicklung ab. Wer noch in den niederen Regionen der Astralebene stolpert, wird lediglich mit den niederen Wesenheiten dieser Regionen Kontakt kommen und darunter leiden. Wollt ihr mit den himmlischen Wesenheiten, der göttlichen Pracht in Verbindung stehen, dann ist es notwendig, euch ein Läuterungsprozess zu unterziehen, euer Bewusstsein zu erweitern und euch für das höchste Ideal einzusetzen, also für die Brüderlichkeit unter den Menschen, für das Reich Gottes. Dann werden eure Emanationen an Lauterkeit, eure Vibrationen an Subtilität gewinnen: die lichtvollen Geister werden euch nicht nur in ihrer Nähe dulden, sondern euch selber aufsuchen, da sie in euch eine Nahrung finden werden.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

229 - DER WEG DER STILLE

»Wer glaubt, die Stille spiegle nichts anderes als die Einöde wieder, die Leere, das Ausbleiben jeder Aktivität, jedes Schaffen, mit einem Wort das Nichts, begeht einen verhängnisvollen Irrtum! Stille ist nicht immer gleich stille, allgemein gesprochen gibt es zweierlei Stille; die Stille des Todes und die des höheren Lebens. Die Stille des höheren Lebens - von der hier die Rede ist - sollte man eben erfassen können. Diese Stille hat mit Trägheit nichts zu tun; sie ist im Gegenteil ein Schaffen, eine intensive Tätigkeit, die sich in vollkommener Harmonie abspielt. Diese Stille stellt auch keine Leere, keinen Mangel dar, sondern eine Fülle, dieselbe Fülle, die zwei einander tief liebende Menschen spüren: diese erlebte Liebe ist so tief dass sie sie weder durch Gesten noch Worte veranschaulichen können. Die Stille ist eine Eigenschaft des Innenlebens.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

230 - DIE HIMMLISCHE STADT. KOMMENTARE ZUR APOKALYPSE

Es gibt zahlreiche Interpretationen der Apokalypse, aber für mich hat noch keine das Wahre, das Wesentliche zur Sprache gebracht. Warum? Es gibt mehrere Gründe dafür, aber hauptsächlich, weil man versucht hat, historische Personen, Länder oder Ereignisse wiederzuerkennen, anstatt in diesem Buch nur das Wesentliche zu sehen, das heißt die Beschreibung von Elementen und Vorgängen des inneren und kosmischen Lebens. Was für Fehler konnte man da begehen, bezüglich der vier Reiter und des Drachens mit sieben Köpfen und zehn Hörnern, hinsichtlich der mit Sternen gekrönten Frau, der großen Hure und dem Neuen Jerusalem!...Auch ich habe euch einige Passagen interpretiert, aber ihr müsst auch wissen, dass ihr davon nicht profitieren werdet, wenn ihr nicht bereits daran gearbeitet habt, die wahren Grundlagen des spirituellen Lebens zu erlangen. Denn es genügt keinesfalls, all diese Symbole intellektuell zu verstehen, man muss sie in sich selbst zum Leben erwecken können. Und solange ihr nicht zuvor eine Arbeit der Reinigung, der Selbstbeherrschung, der inneren Erhebung durchgeführt habt, bleiben euch die Wunder der Apokalypse verschlossen.

231 - SAATEN DES GLÜCKS

"Das Glück ist wie ein Ball, dem man nachläuft, gerade wenn man ihn aufheben will, stößt man ihn mit dem Fuß unwillkürlich wieder an..., um weiter hinterherlaufen zu können! Durch diesen Lauf fühlt man sich angespornt; gerade in dieser Suche, diesem inneren Schwung, das Ziel zu erreichen, findet man in Wirklichkeit das Glück. Ist das Erwünschte einmal erlangt, so fühlt man sich zuerst glücklich, aber gleich danach spürt man eine Leere, dann muss man etwas anderes suchen, und man ist trotzdem nie befriedigt. Was soll man also tun? Sucht nach dem, was am entferntesten und am unerreichbarsten erscheint, nämlich Vollkommenheit, Unendlichkeit, Ewigkeit. Alles Übrige - Erkenntnis, Reichtum, Macht, Liebe - werdet ihr auf dem Weg dahin finden. Ja, ihr werdet alles erhalten, sogar ohne darum zu bitten." Omraam Mikhaël Aïvanhov

232 - FEUER UND WASSER. WUNDERKRÄFTE DER SCHÖPFUNG

Eindrücke, Empfindungen, Bilder, alles prägt sich in uns ein und hinterlässt Spuren. Jeden Tag modellieren die Kräfte, die wir in uns einlassen und die Einflüsse, von denen wir uns prägen lassen, unser psychisches Leben. Aus diesem Grunde ist es wichtig, Bilder zu finden, die wir uns oft vor Augen führen können, Bilder, die uns Tag und Nacht begleiten, damit unser Denken mit dem Erhabensten, Reinsten und Heiligsten verbunden bleibt. Was könnte schöner, poetischer und sinnvoller sein als Wasser und Feuer oder die unterschiedlichen Formen, in denen sie uns erscheinen? Unser ganzes Leben kann von diesen Bildern erfüllt sein, bis sie auch die winzigsten Zellen prägen. Selbst wenn wir von nun an nichts anderes hätten als die Gegenwart von Feuer und Wasser, um unser spirituelles Leben zu nähren, wäre das schon ausreichend... Wenn wir uns Tag für Tag auf diese Bilder konzentrieren, werden Lebendigkeit, Reinheit und Licht in uns einkehren.

233 - EINE ZUKUNFT FÜR DIE JUGEND

»Welche Art von Menschen ruft Achtung und Bewunderung hervor? Diejenigen, die gekämpft, sich selbst übertroffen, Hindernisse überwunden, Prüfungen bestanden haben. Warum schwärmt die Jugend derart für die Sportler? Weil diese

BUCH 21: EINE NEUE EINSTELLUNG ZUM TÄGLICHEN LEBEN

ständig bemüht sind, sich selbst zu überwinden. Auch wenn es nur um Laufen, Springen, Schwimmen, Klettern geht, werden Selbstüberwindung, Ausdauer und der Mut stets als Lobenswerte Eigenschaften angesehen. Lohnt sich also der Versuch nicht, dieselben Eigenschaften auch im täglichen Leben zu manifestieren? Anstatt all seine Energien nur darauf zu verwenden, schneller zu rennen und zu schwimmen, höher zu springen, ein Ball geschickter zu fangen und sicherer zu werfen, ist es Nützlicher sich zu sagen: »Künftig will ich in Schwierigkeiten mehr Geduld zeigen, Traurigkeit und Kummer überwinden und mich besser beherrschen.« Denn auf diesem Gebiet kann man ja auch große Leistungen erbringen und Siege erringen. Warum versucht ihr es nicht?« Omraam Mikhaël Aïvanhov

234 - DIE WAHRHEIT. FRUCHT DER WEISHEIT UND DER LIEBE

Wenn es so viele verschiedene und widersprüchliche »Wahrheiten« in der Welt gibt, dann widerspiegeln sie nur die Deformation von Herz und Verstand der Menschen. Wenn jemand zu euch sagt: »Für mich sieht die Wahrheit folgendermaßen aus...«, dann ist das seine Wahrheit und diese Wahrheit spricht von seinem Herzen und seinem Verstand, die entweder unzulänglich und verbildet oder im Gegensatz sehr entwickelt sind. Wenn die Wahrheit unabhängig von der Tätigkeit des Herzens und des Verstandes wäre, hätten alle dasselbe entdecken müssen. Aber wie ihr wisst, ist dem nicht so, jeder entdeckt andere Wahrheiten, außer denen, die die wirkliche Liebe und die wirkliche Weisheit besitzen. Diese haben die gleiche Wahrheit entdeckt und aus diesem Grunde sprechen sie alle dieselbe Sprache.

235 - IM GEIST UND IN DER WAHRHEIT - WIE FINDE ICH ZU GOTT

"Stellt euch vor, man würde eines Tages den Gläubigen der ganzen Welt ankündigen: 'Von nun an wird es keinen Ort für Gottesdienste, keine Zeremonien und keine Priesterschaft und weder Statuen noch Bilder von Heiligen mehr geben, nichts Materielles, Äußeres mehr. Ihr werdet Gott im Geist und in der Wahrheit anbeten.' Es wäre für sie die Leere, sie würden sich verloren fühlen. Nur ein außergewöhnlich entwickeltes Wesen kann in seinem Geist und in seiner Seele den Altar finden, wo es einkehrt, um sich an den Herrn zu wenden, um die Herrlichkeiten des Himmels zu berühren, zu schmecken und zu atmen. Natürlich ist eine solche Erweiterung des Bewusstseins wünschenswert. Für diejenigen, die in der Lage sind, so weit zu kommen, gibt es keine Grenze, denn die Welt der Seele und des Geistes ist die Schönste und Weitest. Sie können arbeiten bis ins Unendliche, um ihre Zukunft als Söhne und Töchter Gottes aufzubauen." Omraam Mikhael Aïvanhov

236 - WEISHEIT AUS DER KABBALA

- DER LEBENDIGE STROM ZWISCHEN GOTT UND MENSCH

"Es gibt ein Bild, das uns annähernd eine Vorstellung von Gott geben kann: das der Elektrizität. Wir benutzen Elektrizität, um Licht zu haben, um uns zu wärmen und um alle möglichen Geräte anzutreiben. Aber wie vorsichtig muss man sein, um kein Unfälle zu provozieren! Ein direkter Kontakt mit der Elektrizität kann tödlich sein, denn sie ist eine Energie von gewaltiger Kraft. Um sie bis zu uns zu leiten uns sie ohne Gefahr nutzen zu können, muss man sie mit Hilfe von Transformatoren kanalisieren. Genauso ist es mit Gott. Ihn kann man mit reiner Elektrizität vergleichen, die nur über Transformatoren zu uns herabkommen kann. Diese Transformatoren sind die unzählbaren lichtvollen Wesen, die den Himmel bevölkern und die die Überlieferung Engelshierarchien genannt hat. Durch sie empfangen wir das göttliche Leben und durch sie können wir mit Gott in Verbindung treten." Omraam Mikhaël Aïvanhov

237 - DAS KOSMISCHE GLEICHGEWICHT - DIE ZAHL 2

Wenn die Sonne am 23. September das Zeichen der Waage betritt, ist die Herbst-Tagundnachtgleiche. Wieder sind der Tag und die Nacht gleich lang. Nach der aufsteigenden Phase (von Widder bis Jungfrau) beginnt die absteigende Phase (von Waage bis Fische). Die Waage ist das siebte Zeichen im Tierkreis. Warum gibt es eine Waage am Himmel und was lehrt sie uns? Mitten unter den vielen Lebewesen – Menschen und Tiere – die den Tierkreis darstellen, ist die Waage der einzige Gegenstand, genauer gesagt ein Messinstrument, das mit seinen zwei Waagschalen die Kräfte des Lichtes und der Finsternis, die Kräfte des Lebens und des Todes im Gleichgewicht zu halten scheint. Die Waage im Tierkreis ist ein Abbild der kosmischen Waage, dem Gleichgewicht dieser beiden entgegengesetzten, sich aber ergänzenden Prinzipien, dank denen das Universum entstanden ist und noch immer existiert. Das Symbol der Waage, das man auch im Sephirothbaum wieder findet, beherrscht die ganze Schöpfung. Omraam Mikhaël Aïvanhov

238 - DER GLAUBE VERSETZT BERGE

Der Glaube geht einher mit einer Arbeit, die langen Atem erfordert. Er ist das Ergebnis von tagtäglich wiederholten Bemühungen. Er ist etwas Lebendiges, das wir niemals aus unserem täglichen Leben ausschließen dürfen. Das muss man verstehen, um den Sinn der Worte Jesu zu verstehen: »Wenn ihr Glauben habt wie ein Senfkorn, so könnt ihr sagen zu diesem Berge: Heb dich dorthin!, so wird er sich heben; und euch wird nichts unmöglich sein (Mt 17,20).« Wir können einen Berg versetzen, aber nur unter der Bedingung, dass wir nicht denken, dass man ihn auf einmal versetzen könnte. Man kann einen Berg versetzen, jedoch nur, wenn man einen Stein nach dem anderen wegträgt! Jeder versetzte Stein, d. h. jeder Erfolg, so gering er auch sein mag, steigert unseren Glauben, denn wir fühlen uns beständiger, stärker, mehr als Herr der Lage. Wenn wir einen Blick zurück werfen, messen wir den schon zurückgelegten Weg... und dann kann es sein, dass schon nach der Hälfte der unternommenen Arbeit unser Glaube so stark geworden ist, dass wir den Rest auf einmal versetzen können. Omraam Mikhaël Aïvanhov